

18/19

JAHRESBERICHT

Gemeinsam Schule erleben

SCHULE
MENZINGEN



Inhaltsverzeichnis

1. Jahresrückblick Rektor / Schulpräsidentin

2. Aus der Schulabteilung

- 2.1 Kindergarten / Unterstufe
 - 2.2 Mittelstufe I / II
 - 2.3 Sekundarstufe I
 - 2.4 Schulentwicklung/Steuergruppe
 - 2.5 ISM (integrative Schule Menzingen)
 - 2.6 Schulinsel
 - 2.7 Bibliothek
 - 2.8 SEB (Schulergänzende Betreuung)
-

3. Berichte der Kommissionen und angegliederten Institutionen

- 3.1 Schulkommission
 - 3.2 Schulsozialarbeit
 - 3.3 Musikschule
 - 3.4 ELG (Eltern-Lehrpersonen-Gruppe)
 - 3.5 Schulzahnpflege
-

4. Aus dem Rektorat

- 4.1 Überblick Jahresthemen
 - 4.2 Zahlen
 - 4.3 Mitarbeiter/-innen
 - 4.4 Schüler/-innen
 - 4.5 Schulinterne Weiterbildung
 - 4.6 Finanzen
 - 4.7 Sportwoche
-

Jahresbericht des Rektors

Politisches

Während des Schuljahrs 2018/19 sind in der Einwohnergemeinde die Gemeinderats-Wahlen für die neue Legislaturperiode 2019–2022 abgehalten worden. Die Resultate haben die Parteienlandschaft in der Einwohnergemeinde verändert. So waren etliche Bürgerinnen und Bürger über den Verlust der Sitze der FdP und SVP im Gemeinderat erstaunt. Für die Schulabteilung hiess es, sich vom langjährigen und bewährten Schulpräsidenten, Peter Dittli, zu trennen. Die Schulabteilung hat dem scheidenden Präsidenten einen würdigen Abschluss ermöglicht. In allen Schulhäusern haben die Lehrpersonen mit ihren Schülerinnen und Schülern auf Peter Dittli zugeschnittene Produktionen und Spiele dargeboten. Er kam nicht darum herum, seine Qualitäten als Fussballer, Fahrlehrer, Jasser unter Beweis zu stellen. Vieler Lieder und Anekdoten und ein von der Hauswirtschaftsklasse der Schule Menzingen fein gekochtes Mittagessen rundeten den Abschlussstag des Schulpräsidenten ab. Dem Schulpräsidenten, Peter Dittli, vielen Dank für die stets grosse Unterstützung in allen Bereichen der Schulabteilung während der letzten sechzehn Jahren.

Als Nachfolgerin für den scheidenden Schulpräsidenten wurde Isabelle Menzi, CVP, nominiert. Die neue politische Konstellation hatte ebenfalls auf die Zusammensetzung der politischen Kommissionen Einfluss. Die politische Zusammensetzung des Gemeinderats bildet sich in den Kommissionen ab. Dies hatte zur Folge, dass FdP und SVP nicht mehr in der Schulkommission vertreten waren. Der Gemeinderat entschied, diesen Parteien trotzdem einen Sitz in der Kommission zu gewähren. Die SVP hat einen Kandidaten gefunden, die FdP wurde nicht fündig. So setzt sich die Schulkommission für die neue Legislaturperiode wie folgt zusammen:

- Isabell Menzi (Präsidentin), CVP
- Edgar Schuler, CVP
- Desirée Murer, CVP
- Ursula Küttel, Alternative – die Grünen
- Martina Müller, für den parteilosen Sitz im GR
- Roman Scheiber, SVP

Einhergehend mit einer neuen Legislaturperiode hat die Schulabteilung eine auf vier Jahre ausgestaltete Leistungsvereinbarung zu erstellen und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Diese wurde während des Schuljahrs in Zusammenarbeit mit der Schulkommission, der Schulleitung und der Steuergruppe Schulentwicklung entwickelt und kann Ende Juni 2019 dem Gemeinderat vorgelegt werden. «Die Leistungsvereinbarung ist das zentrale Instrument der strategischen Führung der gemeindlichen Schulen. Mit dem Verfahren der Leistungsvereinbarung können die Schulkommission und der Gemeinderat die strategische und politische Verantwortung für die gemeindliche Qualitätssicherung der Schule wahrnehmen. Gleichzeitig wird die operative Verantwortung der Schulleitung für eine professionelle innerschulische Qualitätsentwicklung gestärkt».

Schülertransport

Da die Buslinie der ZVB (Zuger Verkehrsbetriebe) nach Finstersee per Dezember eingestellt wurde, hatte die Schulabteilung die Aufgabe auf diesen Zeitpunkt eine adäquate Lösung zu finden. Nach regen Gesprächen mit allen Interessengruppen wurde ein Fahrplan erstellt, der den Bedürfnissen der Schüler/-innen entspricht. Der Wechsel von der öffentlichen Linie auf den Schulbus verlief reibungslos. Die Verträge aller drei Routen der Schülertransporte sind per Mitte 2019 ausgelaufen, so dass ein Submissionsverfahren eingeleitet wurde, damit neue Verträge für die nächsten Schuljahre unterzeichnet werden können. Der Zuschlag für alle Routen erhielt die ZVB.

Schulentwicklung

Die Einführung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 2019/20 war auch dieses Jahr Hauptthema der Schulentwicklung. So waren die schulinternen Weiterbildungen voll und ganz dieser Einführung gewidmet. Doch auch kantonale Nachqualifikationen in verschiedenen Fächern (Medien und Informatik; Natur, Mensch, Gesellschaft...), die vom Lehrplan 21 diktiert werden, mussten absolviert werden. Der Kanton hat für die gemeindlichen Schulen im Kanton Zug Medien- und ICT-Empfehlungen herausgegeben. Diese sollen die Einschätzung des Entwicklungsstandes in der Gemeinde und die Planung der nächsten Schritte ermöglichen. Der ICT-Verantwortliche, Prorektor Nino Steck, ist mit dem technischen Leiter und den ICT-Animatoren für diese Umsetzung verantwortlich.

Der Lehrplan 21 hat auch Auswirkungen auf den Fachbereich Bewegung und Sport. So wird der Kompetenzbereich «Bewegen im Wasser» erwei-

tert. Der Schwimmunterricht wird ab 2019/20 in den Primarklassen 1-4 angeboten. Die Vereinbarungen mit dem Ägeribad konnten unterzeichnet, die Schwimmlehrpersonen rekrutiert und der Transport der Schülerinnen organisiert werden, so dass ab August 2019 alle Schüler/-innen den Schwimmunterricht in Oberägeri besuchen werden.

Schulraumplanung

Der Gemeinderat hat den Rektor beauftragt, mit einer Arbeitsgruppe bis September 2018 Varianten für die Weiterführung der Schule Finstersee zu prüfen und zu priorisieren. Während dreier Sitzungen wurden die möglichen Varianten intensiv unter die Lupe genommen. Das Fazit dieser Arbeit war eindeutig. Die bereits bestehende Mehrklassenabteilung (1.-4. Klasse) wird weitergeführt. Im Frühling 2019 hat sich die neu einberufene Arbeitsgruppe «Planung öffentlicher Gebäude» mehrmals getrof-

fen und erste Entwürfe für eine mögliche Sanierung oder einen Neubau des Schulhauses Finstersee erörtert. Diese wurden anlässlich einer Präsentation der Interessen-Gruppe Finstersee vorgestellt. Die nächsten Schritte werden nun vom Gemeinderat festgelegt. Gemäss Grobplanung müsste im Sommer 2020 mit den Bauarbeiten gestartet werden können.

Ich danke euch allen herzlich für das Gelingen des Schuljahrs 2018/19. Euer sehr grosses Engagement und eure Professionalität haben es ermöglicht. Ich wünsche euch und euren Familien eine spannende und gleichzeitig erholsame Sommerpause.



Richard G. Hänzi

Jahresrückblick der Schulpräsidentin

«Das Leben ist weder einfach noch verzwickt, weder klar noch dunkel, weder widersprüchsvoll noch zusammenhängend. Das Leben ist.»

Antoine de Saint-Exupéry, Die Stadt in der Wüste

An meiner ersten Gemeindeversammlung im Mai 2015, als ich zum ersten Mal die Rechnung präsentierte, wies ich darauf hin, dass hinter jeder Zahl immer auch eine Geschichte und Menschen stehen. Diese Geschichten und Menschen machen auch Zahlen spannend. Doch was mir etwas gefehlt hat, ist der persönliche Austausch und der Umgang mit diesen Menschen dahinter. Mit dem Wechsel in die Bildung, darf ich dies wieder vermehrt wahrnehmen.

Und was ich seit Januar bereits alles miterleben durfte, ist grossartig. Vom Kindergarten bis zur Oberstufe – überall fanden Projekte statt, die mein Herz berührten. Ein grosses Dankeschön gilt all den motivierten und engagierten Lehrpersonen, die dafür jeweils Ausserordentliches leisten. Das steht in keinem Lehrplan und ist nicht selbstverständlich. Sie ermöglichen mit solchen Projekten, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch Fähigkeiten und Neigungen an sich entdecken können, die nichts mit Mathematik, Deutsch oder einem anderen Schulfach zu tun haben. Genau solche ausserschulischen Kompetenzen sind es, die sie auch später als Erwachsene benötigen.

Doch auch die Mitarbeitenden der schulergänzenden Betreuung und der Schulinsel beweisen täglich, dass sie bei allem, was sie tun, immer das Kind/den Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen. Zwei wichtige Angebote unserer Gemeinde, die sehr professionell und empathisch geführt werden.

In der heutigen digitalen Zeit nimmt das Lesen von Büchern immer mehr ab. Umso wichtiger, dass die kreativen Bibliotheksmitarbeiterinnen dem enga-

giert entgegenhalten. Das beweisen sie immer wieder mit vielen tollen Angeboten, die sie organisieren, und einer engen Zusammenarbeit mit den Schulklassen.

Als Schulpräsidentin führe ich auch die Schulkommision. Zusammen mit mir sind wir drei neue Mitglieder. Für die offene letzte Vakanz wird sich hoffentlich bald jemand zur Verfügung stellen.

Diese parteipolitisch zusammengesetzte Kommision habe ich bisher als sehr interessiert und dynamisch erlebt. So konnten wir zum Beispiel zusammen den Prozess für die Leistungsvereinbarung der Schule mit dem Gemeinderat einleiten. Ebenso haben wir viel über den professionell geführten Schulbetrieb erfahren.

Zusammenfassend kann ich aus heutiger Sicht mit voller Überzeugung sagen: Die Schule Menzingen ist. Sie ist weder schwarz noch weiss, weder starr noch lotterig. Die Schule Menzingen ist strukturiert aufgebaut, menschlich geführt und dynamisch unterwegs. Mit dieser hohen Qualität können wir aufmerksam aber gelassen in die Zukunft blicken.

Bei meinem Antritt habe ich eine Schule vorgefunden, die sorgsam geführt und geleitet wurde. Mein Dank gilt daher auch meinem Vorgänger und ehemaligen Schulpräsidenten Peter Dittli, der sich stets für die Belange der Schule eingesetzt hat.

Ich freue mich, dass ich hier ansetzen und die Schule ein Stück auf ihrem Weg begleiten darf. Die Zusammenarbeit mit dem ganzen Team ist für mich eine Bereicherung.

Isabelle Menzi
Schulpräsidentin Menzingen

Aus der Schulabteilung

2.1 Kindergarten/Unterstufe

Jahresbericht Kindergarten/Unterstufe

Unsere Reise durchs neue Schuljahr startete für 83 Kindergartenkinder und 67 Schülerinnen und Schüler der Unterstufe am 20. August 2018.

August

Passend zum Jahresthema «Mit meinem Koffer auf Zeitreise», wurden die Kinder der 1. und 2. Klasse auf der Unterstufe begrüßt. Die Kindergartenklassen starteten individuell ins neue Schuljahr. Im August fanden in allen Unterstufenklassen Elternabende statt. In einem gemeinsamen Teil wurden die Eltern in Form einer Kofferausstellung über verschiedene Themen, beispielsweise Schulfächer, Schulhauskultur, ELG, etc., informiert. Katja Scherer genoss von August bis November ihre IWB. Unter anderem hatte sie die Möglichkeit in einem Architekturbüro mitzuarbeiten und hospitierte in der Praxis für Logopädie und lösungsorientierte Therapie bei José Amrein. Einmal mehr durften wir bei der Stellvertretung auf Margarete Stadlin aus Zug zählen.



September

Im September fanden die Elternabende in den vier Kindergartenabteilungen statt. Die Unterstufe besuchte anlässlich des Jahresthemas das Depot für Technikgeschichte in Neuheim. Ebenfalls fand im September für den gesamten Zyklus 1 die erste

schulinterne Weiterbildung statt. In diesem Schuljahr befassten wir uns in den Weiterbildungen und während der Arbeit in den Unterrichtsteams intensiv mit dem Lehrplan 21.

November



Im November fand ein kultureller Austausch zwischen Menschen aus Eritrea und der Schweiz, im Schulhaus Marianum, statt. Marianne Aepli und Christoph Stampfli brachten uns verschiedene Eindrücke in bildhafter Form von ihrer Eritrea Reise mit. Abgerundet wurde der Abend mit Leckerbissen aus der Eritreischen Küche. Ebenfalls fand in diesem Monat der traditionelle Lehrerchlaus statt. Das Kindergartenteam organisierte einen gemütlichen und schönen Fondueabend im Begegnungszentrum Sonnhalde. Alle Klassen machten am Räbeliechtliumzug mit.

Dezember

Den Höhepunkt des Dezembers bildete für den Kindergarten die Aufführung «Advent mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz» im Theater Casino Zug. Die Kindergartenklassen bereiteten sich über längere Zeit auf diese Aufführung vor. Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz entführten die Kindergartenkinder in die Zwergenwelt.



Unter der Leitung der Animation für Schulmusik der PH Zug führten die Zuger Sinfonietta, der Kinderchor der Musikschule Hünenberg und professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler mit sinnlichen, abenteuerlichen und witzigen Geschichten durch die Adventszeit. Gespielt und von den Kindergartenkindern gesanglich unterstützt, wurden Lieder, die von der Hünenbergerin Stephanie Jakobi-Murer komponiert wurden. Ebenfalls im Dezember besuchte der Samichlaus alle vier Kindergartenklassen und drei Abteilungen genossen die Aufführung des KiK-Krippenspiels in der reformierten Kirche. Auf der Unterstufe fand ein Projektvormittag statt. Gemeinsam wurden alte Adventlieder gesungen und Seniorinnen und Senioren aus Menzingen erzählten den Kindern, wie sie Weihnachten früher erlebt haben.

Januar

Im Januar unternahmen die Unterstufenklassen eine weitere Zeitreise in die Vergangenheit. Diesmal führte sie in den Ochsenwald zum Schlitteln. Für einmal waren jedoch Plastikschlitten tabu. Ge schlittelt wurde ausschliesslich mit Holzschlitten. Den Kindern hat es gefallen und sie fanden es «cool», dass man auf einem Holzschlitten sogar zu dritt oder viert Platz nehmen konnte. Das Unterstufenteam besuchte als Vorbereitung auf die Projekttage – «Schule vor 100 Jahren» – das Schulmuseum in Amriswil.

Februar

Gemeinsam mit der Sekundarstufe I machten alle vier Kindergartenabteilungen am Fasnachtsumzug mit. Der Kindergarten lief als Zwerge mit und die älteren Schülerinnen und Schüler stellten passend einen tollen Märchenwald her. Die Reaktionen der Dorfbevölkerung waren durchwegs positiv. Die Teilnahme der Schule Menzingen am Fasnachtsumzug wurde sehr geschätzt.



Danke an dieser Stelle dem Team der Sekundarstufe für die grossartige Unterstützung.

März



Im März bereitete sich das Kindergartenteam auf die Projektwoche «Huhn» vor. Vor den Frühlingsferien fand auf dieser Stufe ein Klassenübergreifendes Projekt statt. In verschiedenen Ateliers beschäftigten sich die Kinder zu vielfältigen Themen. Alle Abteilungen hatten am Schluss die Möglichkeit, eine Hühnerfarm in Menzingen zu besuchen.

April

Drei Unterstufenklassen behandelten in ihren Klassen das Thema Märchen. Als Abschluss des Themas wurde fleissig für die Aufführung des Musicals «Die Bremer Stadtmusikanten» geprobt. Das Publikum war begeistert. Die Lehrerinnen und die Kinder haben sich den grossen Applaus verdient.



Mai

Die Unterstufe begab sich auf ihre letzte grosse Zeitreise in diesem Schuljahr. Während drei Tagen verwandelte sich unsere Unterstufe in eine Schule, wie sie vor 100 Jahren war. Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen sowie ihre Lehrerinnen kamen so gekleidet und ausgerüstet zur Schule wie anno dazumal. Die Kinder erlebten Deutsch-, Mathematik und Naturlehrstunden, wie sie früher waren, nämlich frontal und mit Klassengrössen von 34 Kindern. Sie durften in alten Schulbänken Platz nehmen. Geschrieben wurde mit dem Milchgriffel auf Schiefertafeln oder mit der Feder ins Schulheft. Sie erfuhren von unseren Seniorinnen und Senioren, wie sie die Schule früher erlebt haben. Sie lernten eine besondere Form des Strickens kennen und mussten brav und gehorsam sein und obwohl den Kindern die Schule von früher gefallen hat, waren sie am Ende wohl doch froh, das Zeitreisetor noch einmal zu durchschreiten und wieder in der Gegenwart anzukommen.

Juni/Juli

Am Ende des Schuljahres fanden verschiedene Exkursionen/Schulreisen statt. Obwohl wir uns viel mit dem Abschliessen des laufenden Jahres beschäftigt haben, waren wir bereits wieder am Planen des neuen Schuljahres. Der Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Kindergartenkinder fand statt. Die Schnuppertage, die Abschlussveranstaltungen in den Teams, die Stundenplanung wurde gemacht, die Sommerpost vorbereitet, etc., um dann im August wieder gut für die neuen Klassen vorbereitet zu sein.

Habe ich etwas vergessen? Ja genau, den Oktober. Der Oktober war ein ruhiger Monat und ich möchte den freien Platz mit Dankesworten auffüllen. Danke an meine beiden tollen Teams. Dank eures grossartigen Einsatzes sind die Schülerinnen und Schüler nun gut auf ihre Weiterreise in den 2. Kindergarten, in die 1., 2. oder 3. Klasse vorbereitet. Ich schätze eure Arbeit ausserordentlich. Danke auch für die zahlreichen kleineren und grösseren Projekte in euren Klassen, die in diesem Jahresbericht nicht erwähnt wurden. Wer weiss, vielleicht packt ihr nun ebenfalls eure Koffer? Ich wünsche euch von Herzen schöne und erholsame Sommerferien und freue mich auf unser Wiedersehen im neuen Schuljahr.

Romana Carrara
Schulleiterin Kindergarten/Unterstufe

2.2 Mittelstufe I / II

Jahresrückblick Zyklus II

Auf der Mittelstufe durften wir in diesem Schuljahr zwei Lehrpersonen begrüssen. Zum einen war das Elisabeth Lüde, welche bereits eine Stellvertretung auf der Schulinsel gemacht hat und somit die Schule Menzingen kannte, und zum anderen durften wir Nadine Kamer willkommen heissen, welche eine Jahres-Stellvertretung auf der MS II übernahm. Jolanda Landtwing von der MS II wurde durch Andreas Schönbächler während des Mutterschaftsurlaubs vertreten. Meinen Mutterschaftsurlaub als Schulleiterin deckte Esther Krummenacher ab.

Auf der MS I starteten in diesem Schuljahr 79 SchülerInnen und auf der MS II sind 69 SchülerInnen unterrichtet worden.

Unter dem Motto: «En bäumigi Sach» startete die MS I ins Schuljahr. Die Kinder und Lehrpersonen verbrachten Lerneinheiten draussen im Wald. Ebenso an der frischen Luft waren die Klassen als Räuber im Klassenlager unterwegs. Hineingesetzt in die Welt der Räuber galt es, einen Schatz zu suchen. Bäumig war auch der sogenannte Zugertag. An besagtem Anlass fuhren die SchülerInnen mit dem Bus im Kanton Zug umher und lernten dabei das Fahrplanlesen. Ein anderes Highlight der MS I stellte das Musical von der 3./4. A und der Klasse von Finstersee dar. Die Kinder versetzten die Zuschauer während rund 1,5 Stunden in eine andere Welt und so konnten sich alle Zuschauer in eine Traumpause begeben. Gesungen wurde im Dorfshulhaus regelmässig (alle 3 Wochen). Die geübten Lieder präsentierten die Kinder am Abschlusskonzert im Maria vom Berg.



Auf der MS I genossen Kinder abwechselungsweise über das ganze Schuljahr hinweg jeweils am Mittwochmorgen das Atelier Plus und gaben sich ihren besonderen Stärken hin, förderten und forderten diese gezielt in einer kleinen Gruppe. Die MS II startete in diesem Schuljahr mit dem Pilotprojekt Kleinstein. In dieser wöchentlichen Doppelstunde wurde motivierten, leistungsstarken und arbeitsschnellen SchülerInnen die Möglichkeit geboten, ihre individuellen Stärken/Interessen zu festigen. Beim alljährlichen mathematischen Känguruwettbewerb haben in diesem Jahr zwei Schüler sogar mit der Bestpunktzahl abgeschlossen.

Diverse Anlässe durften die Kinder in diesem Schuljahr geniessen. Die Lehrpersonen planten in der Stufe im Herbst eine erlebnisreiche Wanderung für die Kinder.

An die frische Luft ging es ebenfalls im Winter, als die SchülerInnen beim Umzug ihre selbst geschnitzten Räben präsentierten. Das OL Schulprojekt SCool Cup kam in diesem Schuljahr nach Menzingen und die Kinder durften im Frühling OL Erfahrungen in und um Menzingen sammeln.

Beide Stufen hatten einen Autor zu Besuch, welcher den Kindern die Bücher näherbrachte und Teile aus seinem Buch vorlas. (MS I Lena Hach; MS II mit dem Orientexpress nach Paris von Stephan Martin Meyer).

In der MS II gab es während des Jahres verteilt Thementage. Für einen Morgen oder Nachmittag tauchten die Kinder klassenübergreifend in ein Thema ein und vertieften sich in deren Inhalt, kre-



ierten oder entdeckten etwas. So bastelte die gesamte MS II an einem Nachmittag zum Beispiel an Weihnachtsthemen. Im November nahmen alle SchülerInnen am Zukunftstag teil. Jedes einzelne Kind konnte jemanden im Berufsalltag begleiten und schnuppern gehen. Im Frühling lasen die MS II Kinder den Klassen der Unterstufe am Schweizer Vorlesetag vor. Im Flüeli-Ranft kamen im Mai die katholischen und reformierten Schülerinnen und Schüler der MS II der Lebens- und Wirkungsstätten von Bruder Klaus näher. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien fand auf der MS II eine Projektwoche statt. Unter dem Motto: «teile, flicke, Sorg ha» durften die SchülerInnen diverse Workshops, wie Repair Cafe, Foodwaste, Salbenherstellung, Velowerkstatt, Upcycling und vieles mehr besuchen.

Die Unterrichtsteams der MS beschäftigten sich grösstenteils mit dem Lehrplan 21. So vertieften sie sich mit den Jahresplanungen, diversen neuen Lehrmitteln, kompetenzorientierten Aufgaben und dem Lerncoaching.

Das Pilotprojekt Schulhund starteten wir in diesem Jahr. Regina von Riedmatten aus der MSI nahm ihren Hund regelmässig in den Unterricht mit und konnte erste Erfahrungen sammeln.



Doch nebst dem Unterrichten, den diversen Projekten und der Schulentwicklung in diesem Jahr begleiteten beide Teams diverse Studierende auf ihrem Werdegang zur Lehrperson.

Bei so viel Arbeit haben sich die Lehrpersonen ihre gebührende Sommerpause verdient.

Melanie Schirmer
Schulleiterin Zyklus II

2.3 Sekundarstufe I

Sitzungen

Im Schuljahr 2018/19 traf sich das gesamte Team der Sekundarstufe I zu sieben Teamsitzungen. Die drei Jahrgangsteams hielten 15 Jahrgangteamsitzungen ab und die Fachgruppen hatten sechs Treffen im Jahresprogramm.

Entwicklungsschwerpunkte

Mit einem Weiterbildungstag am 26. September 2018 zum Thema «Lernberatung – Lerncoaching» mit Beat Zopp konnte das bereits im Schuljahr 2017/18 angefangene Thema abgeschlossen werden.

Das Schuljahr 2018/19 war das letzte Schuljahr, in dem an den Schulen des Kantons Zug noch mit den «alten» Lehrplänen unterrichtet wurde. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der neue Lehrplan, der Lehrplan 21, auch auf der Sekundarstufe I das dominierende Entwicklungsthema war. Auf der einen

Seite wurde in diversen Fachteams an der fachlichen Umsetzung gearbeitet, auf der anderen Seite stand die organisatorische und strukturelle Umsetzung im Fokus so mancher Sitzung. So wurde beispielweise die komplette Wahlfachausschreibung neu organisiert und der neuen Stundentafel angepasst, mit dem Fokus, den Schülerinnen und Schülern eine möglichst auf ihre Anschlusslösungen angepasste Profilbildung zu ermöglichen. Ein wichtiger Schritt in die selbe Richtung wurde mit dem Antrag an den Bildungsrat für eine gleichmässige Verteilung der Natur und Technik-Lektionen auf der gesamten Oberstufe von vorgesehen 4-2-3 hin zu 3-3-3 gemacht. Am 6. März 2019 wurde dieses Menzinger-Anliegen vom Bildungsrat, im Rahmen einer Sonderregelung, gutgeheissen.

Am 20. Februar 2019 wurde ein interner Weiterbildungstag zum Thema «kompetenzorientierter Unterricht mit kompetenzorientierten Aufgabensets» unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Wildhirt

durchgeführt. An diesem Tag wurde das LUKAS-Modell der PH Luzern theoretisch erläutert und es konnte anschliessend in konkreten Unterrichtsvorschlägen 1:1 umgesetzt werden.

Im Rahmen der Einführung des Lehrplans 21 startete auch die Umsetzung des gemeindlichen ICT-Konzeptes (Umsetzung bis 2022). Ziel davon ist es, flächendeckendes «one-to-one Computing» auf der gesamten Sekundarstufe I zu erreichen. Die Umsetzung dieser Strategie und die damit verbundene Migration aller Nutzerdaten in die Office 365-Cloud beschäftigte alle Lehrpersonen im letzten Quartal dieses Schuljahr intensiv.

Neben allen zukunftsgerichteten Entwicklungen kamen auch die Errungenschaften aus der Vergangenheit nicht zu kurz. So wurden diverse etablierte Elemente der Sekundarstufe I Überprüfungen unterzogen, wenn nötig überarbeitet und angepasst. In vielen Punkten wurde unsere Arbeit durch Befragungen, wie der internen Evaluation, klar bestätigt und wir in der Ausrichtung des von uns eingeschlagenen Wegs bestärkt.

Das Lernstudio, als zentrales Element des Systems Menzingen auf der Oberstufe, hat in den drei Jahrgängen (7., 8. und 9. Schuljahr) unterschiedliche Entwicklungen durchlaufen und damit verschiedene Ausprägungen der festgelegten Standards erfahren. Mit einem intensiven, koordinierten Austausch zwischen den Jahrgangsteams konnten ein Abgleich und ein gegenseitiger Wissenstransfer ermöglicht werden.

Mit einem produktiven PET (Planungs- und Entwicklungstag), dem Besuch der Brauerei Rosengarten in Einsiedeln und einer spannenden Partie Bowling fand das Team am 21. Juni 2019 einen würdigen Abschluss für ein Schuljahr, welches ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den Lehrplan 21 stand.

Anlässe

Am 20. September 2018 fand der obligate Herbstsporttag statt. Eine Kombination aus Orientierungslauf und Wanderung stellte eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag dar. Die erste Oberstufe beteiligte sich am 9. November 2018 am Räbelichtlumzug der Gemeinde Menzingen und fuhr mit den von ihnen gestalteten Wagen mit.

In ruhiger, fast besinnlicher Atmosphäre ging zur Einstimmung auf die Weihnachtsferien am 21. Dezember das traditionelle Schachturnier in Foyer des Ochsenmatt 3 über die Bühne. Nach wochenlanger



Trainingsspielen innerhalb der Klassen wurden an diesem Freitagnachmittag, in gnadenlosen Duellen, die Schachmeister 2018 ermittelt.

An der diesjährigen Fastnacht war die Sekundarstufe I mit den Schülerinnen und Schülern der 2. Oberstufe vertreten. Gemeinsam mit dem Kindergarten repräsentierten sie am Fastnachtsumzug 2019 einen kompletten Zauberwald mit Bäumen, Pilzen, Prinzessinnen und Zwergen.



In der Woche vom 11. bis 15. März 2019 fand auf der Sekundarstufe I die all-dreijährliche Projektwoche statt. Dieses Jahr mit dem Titel «Täträä – Vorhang uf!». Ziel war es, innerhalb von fünf Tagen eine abendfüllende Vorführung für die Bevölkerung von Menzingen auf die Beine zu stellen. Die Schülerinnen und Schüler konnten hierzu eigene Projekte planen und umsetzen oder sich, ihren Interessen entsprechend, in einem der zahlreichen Ateliers der Lehrpersonen eingeben und so ihren Teil zum erfolgreichen Gelingen der Abschlussveranstaltung beitragen. Am Freitag, 15. März 2019, konnte schliesslich ein abwechslungsreiches und buntes Abendprogramm die Zuschauerinnen und

Zuschauer in der gut gefüllten Schützenmatt begeistern.

Am 6. Juni 2019 fand der Sommersporttag 2019 statt. Nachdem am Morgen ein Leichtathletik-Wettkampf stattfand, fand dieser Tag seinen Höhepunkt im ersten internen Bubble-Soccer-Turnier



Vom 24. bis zum 28. Juni 2019 absolvierten die drei Jahrgänge der Sekundarstufe I eine erlebnisreiche und gelungene Lagerwoche an verschiedenen Plätzen in der Schweiz.

Der letzte grosse Höhepunkt des Schuljahres war die Ausstellung der Abschlussarbeiten der dritten Oberstufe unter dem Motto «#Abschlussarbeit». Während eines Semesters setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Projektarbeit mit einem von ihnen gewähltem Thema intensiv auseinander. Sie dokumentierten die einzelnen Arbeitsschritte und erstellten neben einem praktischen Teil auch eine schriftliche Dokumentation des gesamten Prozesses. Am Dienstag, dem 2. Juli 2019, wurden die so entstandenen Projekte der Öffentlichkeit präsentiert. In einer abwechslungsreichen und interessanten Ausstellung bestaunten die Besucher die so entstandenen Meisterstücke.

Zwei Tage später konnte den 40 Schülerinnen und Schülern der dritten Oberstufe zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit gratuliert werden. Mit gelungenen Beiträgen der Lernenden, würdigen Worten der Schulpräsidentin und des Rektors und unter den Augen der sichtlich stolzen Eltern endete für sie eine wichtige Phase ihres Lebens. Der Startschuss in einen neuen Lebensabschnitt wurde gegeben. Für die restlichen Schülerinnen und Schüler war der folgende Tag dann auch gleichbedeutend mit dem Abschluss des Schuljahrs 2018/19. An der alljährlichen Schulschlussfeier mussten wir uns nach einem Jahr von Frau Jacqueline Hostettler, Hauswirtschaftslehrperson, aus dem Team der Sekundarstufe I verabschieden. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute!

Abschliessend können wir auf ein erfolgreiches, abwechslungsreiches aber auch spannendes Jahr zurückblicken. Für das kommende Schuljahr liegt unser Fokus ganz auf der Einführung des Lehrplans 21. Eine Herausforderung, welcher wir dank guter Vorbereitung und dem Einsatzwillen und der Motivation aller Beteiligten mit Sicherheit gewachsen sein werden.

Walter Holdener
Schulleiter Sekundarstufe I

2.4 Schulentwicklung/Steuergruppe

Am ersten Gesamtteamanlass vom 26. August 2018 startete die Schulentwicklung unter neuer Leitung ins Schuljahr 2018/29. Ziel dieses Abends war es, die Formulierungen der Fragen für die Befragung der internen Evaluation mit allen Lehrpersonen zu sichten und sie stufenspezifisch anzupassen.

SCHULE MENZINGEN

Interne Evaluation 2018 - Ergebnisse

Interpretation 1 - Gesamtschule

- Welche Ergebnisse freuen mich? ●
- Wo gibt es Diskrepanzen zwischen den verschiedenen Bezugsgruppen? ●
- Welche Resultate irritieren mich? ●
- Womit sollten wir uns noch vertiefter auseinandersetzen? ●
- Einpassen der Wortmeldungen der Eltern

Diese interne Evaluation zum Thema «lernförderliche Unterstützung» war auch einer der Schwerpunkte der diesjährigen Schulentwicklung. Nach mehrfachen Überarbeitungen und Anpassungen konnte sie nach den Herbstferien durchgeführt werden. In der anschliessenden Auswertung konnten mehrheitlich sehr gute und erfreuliche Werte in den Rückmeldungen der befragten Anspruchsgruppen (Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler) festgestellt werden.

An der zweiten Gesamtteamveranstaltung (siehe Abb. 1) wurden diese aufbereiteten Ergebnisse mit allen Lehrpersonen diskutiert und stufenspezifische Entwicklungsschwerpunkte festgelegt. In einem letzten Schritt erhielten alle beteiligten Eltern (schriftlich) und Schülerinnen und Schüler (mündlich) eine Rückmeldung zu den Ergebnissen

Abb. 1: Auszug aus der PPT des GT 2 zu den Ergebnissen der internen Evaluation

der Befragung und den daraus abgeleiteten Massnahmen. Als weiterer Schwerpunkt bearbeitete die Steuergruppe Schulentwicklung die Konzepte der Unterrichtsteamarbeit und der Steuergruppe Schulentwicklung. Diese bedurften einer Überarbeitung, um den veränderten Voraussetzungen weiterhin gerecht werden zu können. Nach einigen Diskussionen, Vernehmlassungen und Anpassungen konnten beide Konzepte im Frühjahr 2019 durch die Schulleitung und die Schulkommission verabschiedet werden. Mit den neuen Formularen für die Zielvereinbarung zwischen Unterrichtsteam und Schulleitung konnten am PET vom 21. Juni 2019 auch die Ziele für die Unterrichtsteamarbeit des kommenden Schuljahres festgelegt und erfasst werden.

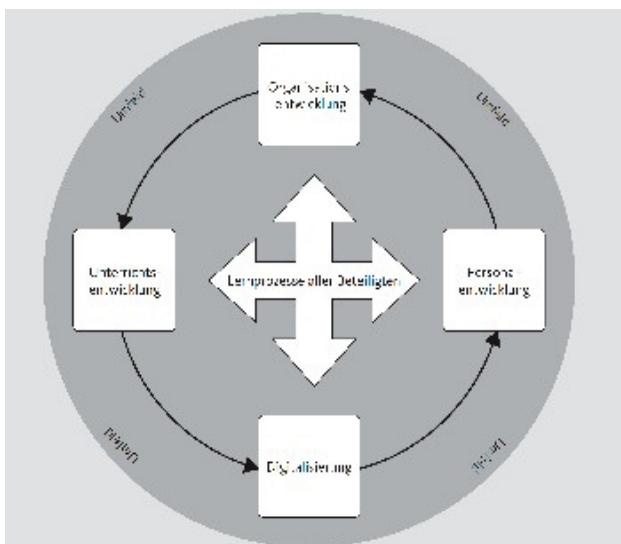


Abb.: «Das 4-Wege-Modell der digitalen Schulentwicklung»

Die Einführung des Lehrplans 21 im Schuljahr 2019/20 beschäftigte die Schulentwicklung auch im vergangenen Schuljahr. Mit der parallel dazu aufgegelisteten ICT-Strategie 2018-2022 und der damit verbundenen erweiterten Digitalisierung der Schule Menzingen bestand und besteht die Herausforderung darin, die technischen mit den pädagogischen Bedürfnissen abzugleichen, abzuwagen und allenfalls neu zu gewichten (siehe Abb. 2). Hierzu arbeitete die Steuergruppe Schulentwicklung am 7. März 2019 während des gesamten Vormittags zusammen mit den ICT-Animatoren und der Schulleitung. Ziel war es, einen gemeinsamen Nenner für die Weiterarbeit zu finden, den unterschiedlichen Entwicklungsstand abzugleichen, Rollen zu klären und die nächsten Schritte in diesem wichtigen Prozess festzulegen.

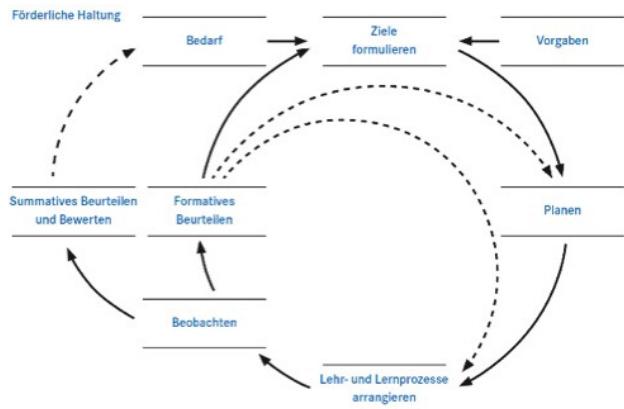


Abb.: Förderkreislauf aus dem Konzept «B&F», Kanton Zug 2011

Das Thema «Beurteilen, im Rahmen des Lehrplans 21», stellte ein weiteres Kernthema im vergangenen Schuljahr dar. Die Aufgabe, die gleichzeitig auch den Entwicklungsschwerpunkt für das Schuljahr 2019/20 darstellt, bestand und besteht darin, die Beurteilung im Rahmen des bestehenden Konzeptes von B&F (Beurteilen und Fördern, siehe Abb. 3) und des kompetenzorientierten Unterrichtes des Lehrplans 21 in Einklang zu bringen. Des weiteren war und ist es zentrale Aufgabe der gemeindlichen Schulentwicklung, diesen theoretischen Ansatz an die Basis, in den Unterricht zu bringen und eine gemeindliche Beurteilungskultur zu schaffen, welche den geforderten Ansprüchen der Theorie und vor allem auch den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht wird.

Nach einem Jahr in meiner neuen Aufgabe als Leiter Schulentwicklung der Schule Menzingen kann ich auf ein spannendes aber intensives Jahr zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war eine Bereicherung. Der Austausch über alle Schulstufen hinweg hat meinen Horizont erweitert und die Begeisterung gestärkt, an einer Schule tätig sein zu können, in der die Personen in allen Bereichen eine sehr hohe Qualität in der Erfüllung ihrer Aufgabe an den Tag legen. Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Mitglieder der Steuergruppe Schulentwicklung, welche sich mit vollem Einsatz und mit viel Herzblut der Aufgabe verschrieben haben, zum Wohle aller Schülerinnen und Schüler die Entwicklung der Schule Menzingen zu unterstützen und voranzutreiben.

Walter Holdener
Leiter Schulentwicklung

2.5 ISM (integrative Schule Menzingen)

Als Leiter integrative Schule Menzingen möchte ich über ein paar ausgewählte Themen berichten, die uns im Bereich integrative Schulung und besondere Förderung in diesem Schuljahr beschäftigt haben.

Eritrea

Marianne Aepli und Christoph Stampfli haben am Montag, 26. November 2018, an einem öffentlichen Informationsabend über ihre Reise und ihre Erlebnisse in Eritrea berichtet. Am gleichen Abend haben sie an der Sitzung des Fachteams besondere Förderung über ihre Schulbesuche und über mögliche Empfehlungen für die Arbeit mit eritreischen Kindern an der Schule Menzingen informiert.

Trauma

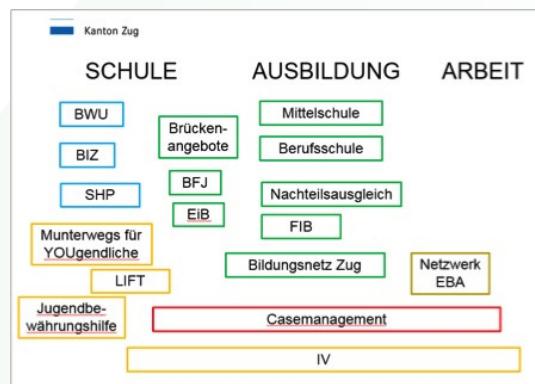
Christoph Stampfli (Schulsozialarbeit) hat eine Weiterbildung zum Thema Trauma besucht. Er zeigte uns ebenfalls im November einen Film und informierte uns z.B. darüber, wie mit Hilfe von Zeichnungen (systematisches Vorgehen in vier Schritten) oder Bewegungen traumatische Erlebnisse verarbeitet werden können.



Einstieg in die Berufswelt (EiB), www.eib-zug.ch

Am 4. Dezember 2018 haben R. Hänzi, R. Iten, D. Kempf und M. Wyss das Angebot «Einstieg in die Berufswelt» (EiB) in Baar besucht. Das EiB ist eines der Unterstützungsangebote für die berufliche Integration unter erschwerten Bedingungen. Es ist ein Arbeits- und Bildungsprogramm für Lehrstellen suchende Jugendliche und junge Erwachsene, welche nach der Schule keinen Ausbildungsplatz gefunden oder eine begonnene Ausbildung abgebrochen haben. Mit dem Programm EiB wird die Förderung der beruflichen und sozialen Integration von Jugendlichen angestrebt. Das Hauptziel ist die Erhöhung der Chance, eine Lehrstelle zu finden. Das Programm besteht aus den drei Teilen «Arbeit», «Bildung» und «Coaching». Im Bereich «Arbeit» wird in eigenen Arbeitsbetrieben mit verschiedenen Materialien gearbeitet. Zusätzlich ma-

chen die Jugendlichen kürzere und auch längere externe Berufserfahrungen in Form von Schnuppertagen oder Praktika. Im Bereich «Bildung» repetieren und vertiefen sie ihr schulisches Wissen (u.a. Deutsch, Mathematik, Allgemeinbildung). Im Coaching erhalten sie in Einzel- und Gruppengesprächen Unterstützung auf der Suche nach einem beruflichen Einstieg (Finden von geeigneten Berufsfeldern, Aktualisierung der Bewerbungsunterlagen, Üben von Vorstellungsgesprächen etc.). Bisher wurde das EiB nur ganz selten von Jugendlichen aus Menzingen besucht. Es kann aber im Einzelfall ein wichtiges Angebot sein, eine Notlösung, wenn sonst keine schulische oder berufliche Lösung gefunden wird. Es war beeindruckend zu sehen, wie mit den Jugendlichen gearbeitet wird, um deren Chancen für die berufliche Integration zu verbessern.



Berufliche Integration unter erschwerten Bedingungen

Am 18. März 2019 hat Franz Müller (Leiter Beratungsteam am Berufsinformationszentrum BIZ, Zug) an der Sitzung des Fachteams besondere Förderung die verschiedenen Unterstützungsangebote für die berufliche Integration unter erschwerten Bedingungen vorgestellt (siehe Übersichts-Grafik aus seiner Präsentation).

Wie die Grafik eindrücklich zeigt, sind ziemlich viele Institutionen und Unterstützungsangebote an diesem Prozess im Übergang zwischen Schule und Beruf beteiligt. Entsprechend interessant und hilfreich waren die Informationen und Ausführungen zu den einzelnen Angeboten und zu den verschiedenen Abläufen. Im Anschluss an die Präsentation konnten wir verschiedene Fragen diskutieren und klären, insbesondere zur Rolle der IV,

zum Umgang mit Nachteilsausgleichsmassnahmen, zu besonderen Schwierigkeiten und möglichen Massnahmen. Die gesamte Präsentation ist auf dem Schulserver gespeichert und kann bei M. Wyss angefordert werden.

Integrative Sonderschulung

Seit mittlerweile 18 Jahren werden in Menzingen auch Schüler/-innen mit Bedarf an verstärkten Massnahmen (Sonderschulung) soweit möglich und sinnvoll in den Regelklassen integriert geschult. Jede integrative Sonderschulung (IS) wird dabei von einer Sonderschule begleitet. Diese trägt gegenüber dem Kanton die Verantwortung für die Qualität der IS und unterstützt uns bei der Umsetzung (Weiterbildung, Beratung, ...). Als Leiter integrative Schule Menzingen begleite ich die IS über die gesamte Schulzeit. Ich besuche die Kinder mindestens jährlich im Unterricht und nehme an den Standortgesprächen teil.

Im aktuellen Schuljahr haben wir an der Schule Menzingen sechs Schüler/-innen mit Status integrative Sonderschulung (IS), zwei davon im Bereich geistige Behinderung, drei im Bereich Sprache und einer im Bereich Verhalten. Dabei werden wir durch das Heilpädagogische Zentrum Hagendorf HZH, die Sprachheilschule Unterägeri und die Bosssard Schule unterstützt.

An der jährlichen Sitzung der Grossgruppe integrative Schule Menzingen (Fachteam besondere Förderung, Schulleitung, Schulpyschologin, Vertretung der Schulkommission) haben wir uns dieses Jahr über die Erfahrungen mit der IS ausgetauscht. Dabei zeigte sich, dass mittlerweile schon viele Erfahrungen mit IS in verschiedenen Bereichen und mit verschiedenen Sonderschulen gesammelt wurden. Dadurch konnte auch Einiges an Wissen und Kompetenzen aufgebaut werden. Vieles hat sich in den letzten Jahren bewährt: gemeinsame Anstellung der IS-Fachpersonen, Organisation, Abläufe, Support der Sonderschulen (insbesondere bei Sonderschulen, die schon länger IS unterstützen), Berufswahlcoaching des HZH auf der Sekundarstufe I. Optimierungsmöglichkeiten wurden vor allem im konzeptionellen Bereich (Klärung der Rollen der IS-Bereichsleiter der Sonderschulen, Klärung der von der Sonderschulen gewünschten Formalitäten, Klärung der Begrifflichkeiten bzgl. individueller Lernziele und Nachteilausgleichsmassnahmen) geortet. Als fragwürdig wurden auch die zum Teil sehr grossen Standortgesprächs-Runden genannt.

Erfreulich ist immer wieder zu sehen, welche Entwicklungen die Kinder und Jugendlichen in der IS machen, wie viel sie von der integrativen Unterrichtssituation und den anderen Schüler/-innen profitieren können.

Begabten- und Begabungsförderung

Pullout-Angebote

Seit einigen Jahren gibt es auf der Mittelstufe I das Begabungs- und Begabtenförderungsangebot Atelier plus. Dabei werden im Rahmen von zwei Wochenlektionen Projekte in verschiedenen Begabungsbereichen angeboten. In diesem Schuljahr starteten auch die Mittelstufe II und die Sekundarstufe I mit einem ähnlichen Angebot: Kleinstein und Meinstein. Im Unterschied zum Atelier plus wurde in den Konzepten der Schwerpunkt auf individuelle, frei gewählte Projekte gesetzt. Im Austausch zwischen den verantwortlichen Lehrpersonen und C. Zahner-Iten (Fachperson für Begabtenförderung) zeigte sich, dass die Arbeit mit den individuellen Projekten für alle Beteiligten anspruchsvoll ist. Auf der Mittelstufe II hat es sich bewährt, neben den frei gewählten Arbeiten auch projektartig an vorgegebenen Themen zu lernen (z.B. Robotik) und die Unterrichtszeit sehr gut zu reflektieren. Auf der OS ist es gelungen einige Schülerinnen und Schüler für eine engagierte Auseinandersetzung mit dem frei gewählten Thema zu gewinnen, für andere Schülerinnen und Schüler steht ihr Engagement für den Schulalltag so im Vordergrund, dass ihre Projekte nicht immer den gewünschten Fortschritt machen.



Känguru Wettbewerb

Zum fünften Mal beteiligte sich die Schule Menzingen am internationalen Känguru Mathematikwettbewerb. Über 40 Schülerinnen und Schüler von der 3. Klasse bis zur 3. Oberstufe brüteten am dritten Donnerstag im März über den kniffligen Aufgaben. Zwei Schülern aus unserer Gemeinde gelang es dabei die maximale Punktzahl zu erreichen. Sie wurden mit einer goldenen Kängurumünze ausgezeichnet.

Dank

Auch in diesem Schuljahr möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken für den grossen und professionellen Einsatz für das Wohl und die Entwicklung aller Schüler und Schülerinnen, insbesondere jener mit besonderem Bildungs- und Förderbedarf, und für die tolle Zusammenarbeit! Herzlichen Dank!

M. Wyss, 19.06.2019



2.6 Schulinsel

Das zehnte Betriebsjahr 2018/19 startete wie das vorjährige von Beginn weg recht bewegt. Vor allem die Begleitung der längerfristigen SuS Aufenthalte und die Gespräche nach wiederholten Kurzzuweisungen führten dazu.

Obwohl die Anzahl Dossiers im Vergleich zum Vorjahr um rund 40% zugenommen hat, haben die Schülerjahreslektionen um rund 14% abgenommen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nebst der Abnahme der länger andauernden Stellvertretungen mit regelmässig andauernden SI-Präsenzzeiten auch die Präsenzzeiten der übrigen SI-Betreuungsangebote kürzer waren.

Zu erwähnen ist, dass bei der Ressourcenauslastung auf der Schulinsel allgemein nicht nur die Schüleranzahl und deren Anwesenheitszeit massgebend sind. Ab und zu genügen bereits ein paar herausfordernde Fälle, um dieses Soll während und ausserhalb der Schulinselpresenzzeit zu erreichen. Im letzten Schuljahr war dies vor den Herbst-, Winter- und Frühlingsferien und vor allem gegen Ende des Schuljahres der Fall. Der Aufwand für Gespräche und für die administrative Arbeit, welcher abends und ausserhalb der Schulinselpresenzzeiten stattgefunden hat, lag rund 15% über dem Niveau des Vorjahres. Alle Aufwendungen ausserhalb der SI-Präsenzzeit sind erfasst worden. Zusammen mit der Vorbereitungszeit zwischen 07.00 und 07.30 Uhr wurden 199 ½ h für Elterngespräche, Beratungen, Absprachen mit Lehrpersonen, Teamsitzungen, Jahrgangs- und Fachgruppensitzungen,



Öffentlichkeitsarbeit, SL und SSA, SPD, geleistet. Das entspricht rund 10 ½ % der Jahresarbeitszeit.

Je ein Schulinselinformationsblock war auf der MS I, der MS II und der Sek I im Rahmen eines Elternabends zu Beginn des Schuljahres 2018/19 erwünscht.

Das Schulinselprojekt Menzingen weckte auch während dem 10. Betriebsjahr Interesse bei anderen Schulen. So konnten rund 10 Besuche aus anderen Schulgemeinden aus der Deutschschweiz verbucht werden. Nebst vielen weiteren Anfragen interessierten sich auch verschiedene Medien für unser Schulinselmodel. Mitunter der Tagesanzeiger, die Zuger Zeitung und das Fernsehen Tele 1.

Der Austausch mit Interessierten zeigte, dass auch an anderen Schulorten nach niederschwelligeren und gemeindeinternen Lösungen gesucht wird, um Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Verhaltensauffälligkeiten u.a. in integrativen Schulformen optimaler betreuen zu können. Kontakte und Ge-



spräche bieten sich uns immer wieder an, sind spannend und pädagogisch wertvoll. Vergleichsmöglichkeiten dieser Art helfen auch uns bei der Weiterentwicklung und Optimierung unserer Schulinsel.

Seit dem Projektstart in Menzingen sind nebst Sarren, welches ein Jahr vor uns damit anfing, 28 weitere Schulinselprojekte in der Deutschschweiz installiert worden:

Birmensdorf; Olten; Stadtschulen Luzern; Kriens; Obfelden; Mettmenstetten, Urdorf; Stadt Zürich (Rütihof); Zürich Schwamendingen; Zürich Luchs-wiesen; Wädenswil, Winterthur (Schule Tössfeld und Tägelmoos), Schaffhausen (Schulhaus Emmersberg) Freienbach und Höfe; Seengen; Horgen (step by step); Hauenstein/ Ifenthal-Wiesen; Elgg; Stadtschulen Zug; Unterägeri; SI Sommerau Rümlingen; Suhr; Biberist; Bonstetten; Feldmeilen; Pratteln; St. Gallen (Primarschule Halden); Basel (Minerva Schulen).

Auch im vergangenen Schuljahr waren die längerfristigen Schulinselaufenthalte bezüglich Betreuung und Bearbeitung aufwendig. Bei 2 von insgesamt 3 längerfristigen Aufenthalten war auch eine intensive Kooperation mit den Eltern notwendig. Hier war die Unterstützung durch Christoph Stampfli wiederum sehr wertvoll. Vor allem Sozialisierungsprobleme (z.B.: geringe Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit; das Verweigern von Arbeit oder Anweisungen; Schulschwänzen, Respektlosigkeiten gegenüber Lehrpersonen, Mitschü-

lerinnen und Mitschülern; das Missachten von sozialen Normen, Regeln und Verpflichtungen; verminderte Beziehungsfähigkeit; ein geringes Mitgefühl gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern oder ein geringes Schuldgefühl und Minderleistungsproblematiken) spielten dabei eine Rolle.

Auch in diesem Schuljahr konnten Probleme im Umgang mit den digitalen Medien und deren Nutzungshäufigkeiten bei Kindern und Jugendlichen aufgedeckt, thematisiert und geklärt werden. Ergebnisse der Jamesstudie 2018 sind auch bei uns in Menzingen erkennbar. Grenzwertige Chat-/ Socialnet- und E-Gameerfahrungen konnten dank offenen Gesprächen mit SuS entdeckt und mit den Betroffenen, den Klassenlehrpersonen und den Eltern thematisiert werden.

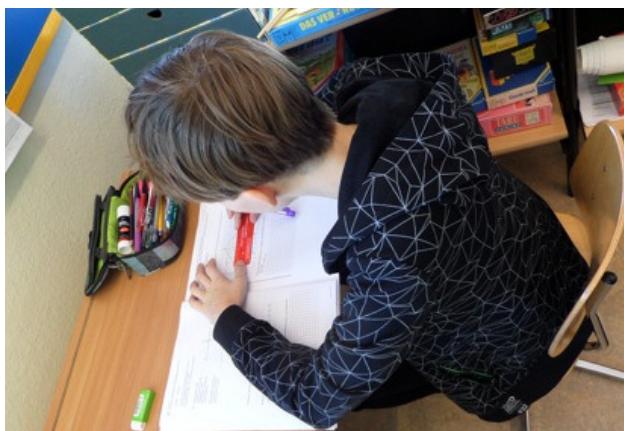
Jetzt und in Zukunft wird die Medienkompetenz bei den Eltern, Lehrpersonen und Kindern ein wichtiger Meilenstein bleiben. Einerseits um das Gefahrenpotential in der immer komplexer werdenden Medienlandschaft präventiv kontrollieren zu können und andererseits aber auch um die



Chancen des wertvollen Medienangebots im Alltag und in der Schule optimal und gewinnbringend nutzen zu können. Auch im letzten Schuljahr konnte mit der Schulinselarbeit bei zwei Schülern eine hochschwellige, externe Zuweisung vorübergehend aufgefangen werden. Aufgrund von hohen, ausserschulischen und psychischen Herausforderungen waren auch unterstützende Massnahmen von Triaplus notwendig.

Vereinzelte SuS, welche einen längerfristigen Schulinselaufenthalt in den letzten Jahren absolviert haben, machen immer wieder spontan einen Besuch auf der Schulinsel. Sie berichten u.a. über ihre Erfahrungen in der Berufswelt. Teilweise fragen sie auch um Rat und Unterstützung. Solche Momente erfreuen mich jeweils besonders, vor allem dann, wenn man mit Ehemaligen in Kontakt

bleiben und nachhaltig weiterhelfen kann. Bei 6 von insgesamt 29 Kurzzuweisungen, welche im Verlaufe des vergangenen Schuljahres im Schnitt etwa zwei bis drei Kurzzuweisungen benötigten, gab es herausfordernde Elterngespräche. Sei es, dass Eltern immer wieder die Partei ihres Kindes ergriffen und die Fehler bei der Schule und den Lehrpersonen zu finden wussten, obwohl der Handlungsbedarf durchaus auch im ausserschulischen Bereich zu suchen gewesen wäre. Hier mussten zum Teil auch die Schulleitungen und der Schulsozialarbeiter miteinbezogen werden.



Die übrigen Fälle verliefen unproblematisch. Bereits die Elterninfobriefe und Lösungsvorschläge der SuS zeigten Wirkung. Sei es, dass die Eltern mit ihren Söhnen oder Töchtern ihr Verhalten zuhause besprachen oder konsequent klärten oder indem betroffene Schülerinnen und Schüler ihre Vorschläge im weiteren Verlauf ernst nahmen und befolgten, um so eine weitere Zuweisung mit Elterngespräch vermeiden zu können.

Rückmeldungen zeigen, dass die SI nach wie vor von vielen Lehrpersonen als präventives Unterstützungsangebot geschätzt wird. Das Bewusstsein, in herausfordernden Unterrichtssituationen störende SuS der SI zuweisen zu können, beruhige, gebe mehr eigene Standkraft und vermeide ressourcenfressenden Konfliktstress. Auch SuS geben sich beim Verhalten in der Gemeinschaft mehr Mühe, weil sie wissen, was sie bei einer allfälligen Kurzzuweisung erwarten würde.

Die zugewiesene Hausaufgabenbetreuung nahm im Vergleich zum Vorjahr um weitere 35% zu. Dies betraf vor allem OS SuS. Aufgrund der Oberstufenumform, der neuen und offen gepflegten Lernateliers- und Lernofficestrukturen werden an die Schülerinnen und Schüler hohe Ansprüche beim selbstständigen Planen, Lernen und Organisieren gestellt. Bei Schülerinnen und Schülern, die mit ihren Arbeitsplänen und Tutorial Aufgaben sowie

ihren Hausaufgaben bezüglich Selbstverantwortung und Selbstständigkeit noch mit wenig entwickelten Kompetenzen unterwegs sind, können so zusätzlich auf der Schulinsel gefördert und kontrolliert werden.

Weitere Gründe für den zugewiesenen Hausaufgabensupport waren zu wenig gesicherte Schlüsselkompetenzen und pubertäre Verstrickungen oder Interessensverlagerungen, die den Schul- und Lernprozess bei den betroffenen SuS immer mehr außer Acht liessen. Mit den Eltern, den SuS und den jeweiligen Klassenlehrpersonen wurden die Schwerpunkte bei der Hausaufgabenbetreuung für eine bestimmte Laufzeit verbindlich festgelegt und geregelt.

Erfreulich ist in diesem Schuljahr auch der Besuch bei der freiwilligen Hausaufgabenbetreuung auf der SI ausgefallen. Eine satte Zunahme von über 107% im Vergleich zum Vorjahr. Speziell war eine Schülergruppe (5-8 SuS) aus der 3. OS, welche regelmäßig freitags über Mittag (12.45 – 13.30) Mathefragen mit mir alleine oder in der Gruppe oder unter sich in Kleingruppen diskutierten und klärten.

Es ist immer wieder eine Freude, wie selbstständig engagierte Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben machen können. Meistens kommen sie gut vorbereitet und mit klaren Fragestellungen vorbei. Teilweise unterstützen sich die Schüler auch gegenseitig, indem sie sich abfragen oder an kniffligen Aufgaben arbeiten und Erklärungen abgeben. Auch vertrauliche Gespräche über den Schulalltag sind möglich. Anhand der Botschaften und Mitteilungen erhalten wir oft einen Einblick, was unter SuS und der Schule allgemein gerade läuft und abgeht. Nach getaner Arbeit setzen sie sich aufs Sofa, lesen Bücher aus der Harassenbibliothek oder spielen ein Brettspiel. Dieses Inselklima wirkt sich auch positiv auf Schülerinnen und Schüler aus, die weniger motiviert am Arbeiten sind.

Auch beim Schulinsel-Förderunterricht gab es eine Zunahme von 100%. 20 SuS konnten zusätzlich zum SHP Klassenkontingent auf der Schulinsel gefördert werden. Dabei wurde darauf geachtet, dass sie auch auf der Schulinsel mehrheitlich am gleichen Förderprogramm arbeiten und unterstützt werden konnten wie beim SHP Lehrer bzw. bei der SHP Lehrerin.

Die Stellvertretungsangebote sind mengenmäßig und inhaltlich gleich wie im Vorjahr geblieben. Einige Schüler und Schülerinnen, die im Sportunterricht unfallbedingt dispensiert waren, konnten während dieser Zeit Schulstoff nacharbeiten. Des Weiteren konnten auch Klassenstellvertretungen übernommen werden. Zwei SuS der OS wurden im

Rahmen der Französischersatzstunden auf der SI unterrichtet. 2 SuS, welche im Fachunterricht zu wenig Einsatz zeigten und immer wieder disziplinarisch auffielen, arbeiteten während ca. 3 Wochen im entsprechenden Fach während einer Themensequenz auf der SI.

Im zweiten Semester haben wir auf der Schulinsel wiederum mehrere 3. Oberstufenschüler bei ihrer Abschlussarbeit betreuen können und so die Klassenlehrpersonen bei ihrer anspruchsvollen Arbeit etwas entlasten können. Auch im Schuljahr 2017/18 konnte die Gartenarbeit im 150m² grossen Schulgarten auf dem Schäflihof, den uns Niklaus Elsener wiederum gratis zur Verfügung stellte, Erfreuliches bewirken. Abwechslungsreiche Einsätze für längerfristige Schulinselaufenthalter aber auch für interessierte Schulklassen waren wiederum möglich. Ausdauer und Sorgfalt waren gefordert. Beim Anziehen der Saat wurde Verantwortung wahrgenommen. Die gezogenen und gehegten Setzlinge zeigten mir und den SuS, dass sie ihre Arbeit korrekt gemacht hatten.

Auch das Pflanzen von Kartoffeln, Kürbissetzlingen, das Stecken der Zwiebeln, das Bohnen säen, das Jäten, das Giessen und das Ernten des Gemüses im Herbst ermöglichen den SuS wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse. Im Garten konnten während dem Arbeiten sehr gut negative Kräfte und Stimmungen sinnvoll und nutzbringend umgepolt werden. Es gibt immer wieder wertvolle Gesprächsmomente mit SuS, in denen Sorgen und Schwierigkeiten wie fast von selbst abgebaut und geklärt werden können. Schlussendlich können SuS ihr eigenes Gemüse der Schulküche liefern, dort verarbeiten und geniessen. Sie erleben selber wieviel Aufwand nötig ist, bis das Gemüse da ist und in der Küche verarbeitet werden kann – erhalten Respekt und Ehrfurcht vor Lebensmitteln und der Natur, aber auch Freude und Stolz, wenn sie die Klassenkasse z.B. mit selbst gezogenem und verkauftem Gemüse oder mit Kürbissuppenverkauf aufbessern können.

Insofern bietet der Schulgarten immer wieder Raum für nachhaltiges und ganzheitliches Lernen. Die Lebens- und Realitätsnähe des Lernens steht im Mittelpunkt. Alle Fächer können einbezogen und mit dem praktischen Leben verknüpft werden. Das praxisorientierte Arbeiten im Schulgarten weckt die Aufmerksamkeit für die Umwelt und die Zusammenhänge zwischen Menschen, Boden, Wasser, Luft, Pflanzen und Tieren.

Die Zusammenarbeit mit dem APD und dem SPD verlief im letzten Jahr gut. Geraldine Rossi SPD Zug trägt viel dazu bei. Mit der KESB gab es ausser einer Befragung in einem Fall keine direkten Arbeitskontakte mehr. Abklärungen und Gefährdungsmeldungen sind via Rektorat gelaufen.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen läuft meistens gut. Stellvertretende Lehrpersonen werden über das SI-Angebot besser informiert. Hierfür gibt es nun in den Lehrer- und Lehrerinnenzimmern entsprechende Informationsunterlagen. Seit den bald 10 Jahren SI-Betrieb konnte die Zusammenarbeit mit ihren Abläufen wachsen und optimiert werden. Man kennt sich, man kennt die Arbeitsinhalte und die Schülerinnen und Schüler. Dies alles vereinfacht die gemeinsame Arbeit.

Erfolge im Umgang mit herausfordernden Schülern und Schülerinnen beschränken sich nicht nur auf die Umsetzung von besonderen pädagogischen Massnahmen. Vielmehr sind sie durch die Haltung der am Erziehungsprozess Beteiligten geprägt. Sie ermöglichen erst die notwendige Atmosphäre des pädagogischen Raumes. Das Pflegen und Festigen von gemeinsamen Haltungen im Schulteam ist deshalb eine zentrale Gelingensbedingung für den lern- und verhaltenstheoretischen Zugang, die pädagogische Präsenz oder das systemischen Handeln. An unserer Schule wird dies immer wieder wahrgenommen und dafür sind wir dankbar.

Die Zusammenarbeit mit Daniela Schäfer schätze ich sehr. Leider hat sie ihre Arbeitsstellen auf der Schulinsel und auf der MS II bei uns in Menzingen auf Sommer 2019 gekündigt. An dieser Stelle möchte ich ihr für ihre sorgfältige und engagierte Arbeit bei uns ganz herzlich danken. Ihre Nachfolgerin, Frau Hanna Schönenberger, wird bei uns ab Schuljahr 2019/20 mit einem Pensem von 8 ZE auf der Schulinsel starten.

Christoph Stampfli ist ein wichtiger Arbeitspartner der Schulinsel. Beim Bearbeiten von komplexen Fällen ist das Zusammenspiel zwischen schulischem und ausserschulischem Bereich eine Grundvoraussetzung. Regelmässige Besuche und Gespräche auf der SI oder über den Mittag helfen uns bei der Abgrenzung und Zusammenarbeit zwischen SI und SSA. Entscheide und Massnahmen können gemeinsam entwickelt und koordiniert werden. Dies steigert die Wirkung beim Klären und Unterstützen von schwierigen Situationen und vermeidet unnötige Doppelprüfungen.

Ein ebenso verlässlicher Partner ist Philipp Suter. Er pflegt ein reiches Arbeitsplatznetzwerk für Jugendliche, die in Krisensituationen stecken. Für SuS mit längerfristigem SI-Aufenthalt sind Arbeitserfahrungen in der Berufswelt wichtig und ein gewinnbringender Ausgleich zum alltäglichen Schulbanksitzen.

Die Zusammenarbeit mit Maria Marghitola, Leiterin der schulergänzenden Betreuung (SEB), und der Jugendarbeit bewegte sich aufwandmäßig auf dem Niveau des Vorjahrs.

Auch Feedbacks von Eltern, SuS und Lehrpersonen und Beratungsanfragen derselben waren inhaltlich und mengenmäßig ähnlich wie im letzten Schuljahr.

Der Schulleitung, der Schulkommission und dem Gemeinderat möchte ich an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen, die Wertschätzung und für die grosszügige Unterstützung danken.

Die Arbeit an der Schule Menzingen fordert, ist abwechslungsreich und spannend und ich freue mich jetzt schon auf die neuen Herausforderungen und Begegnungen im kommenden Schuljahr.

Daniel Kempf, Leiter Schulinsel

2.7 Bibliothek

Es ist immer wieder spannend für uns zu sehen, was Autorenlesungen bei unseren Schülerinnen und Schülern auslösen. Wenn es den Autorinnen und Autoren gelingt, die Kinder und Jugendlichen in ihren Bann zu ziehen, sind gute Ausleihzahlen ihrer bei uns erhältlichen Medien garantiert:



- Im November besuchte uns die Autorin und Illustratorin Claudia de Weck. In atemberaubendem Tempo malte sie verschiedene Figuren und gestaltete für jede 1./2. Klasse ein Plakat, das sie hinterher mit ins Schulzimmer nehmen durften. Staunen löste sie dann auch aus beim Erzählen der wahren Geschichte über «Jakob, das Krokodil». Mit einem feinen Znuni gestärkt, ging die eine Gruppe zurück in die Schule, während die andere der noch vor ihnen liegenden Veranstaltung entgegen fieberte.

- Im Rahmen der Schullesungen der PH Zug las Lena Hach im Juni auf der Mittelstufe I und Elisabeth Herrmann begeisterte die Schülerinnen und Schüler auf der Oberstufe.

- Auf unseren Aufruf bei den 5. Klasse- bis Oberstufen-Schülerinnen und Schülern hatten sich drei Kinder/Jugendliche gemeldet, die zusammen mit uns an der Attraktivitätssteigerung unserer Bibliothek für Jugendliche mitarbeiten wollen. Bei einem gemeinsamen Pizza-Essen haben wir erste Ideen gesammelt und werden uns im 2019 an die schrittweise Umsetzung einzelner Ideen machen. Bereits haben Gesellschaftsspiele bei uns Einzug gehalten, die wir zum Spielen in der Bibliothek zur Verfügung stellen.



- Alle Jahre wieder: Klassenführungen
Vom Kindergarten bis zur Mittelstufe II besuchten uns alle Schülerinnen und Schüler in Halbklassen

und die Oberstufenklassen kamen mit ihren Lehrpersonen. Die Themen waren wieder vielfältig, es wurden Lesemäuse gesucht, Signaturen mit Keksbuchstaben gelegt, Comicfiguren kennengelernt, gepuzzelt, gesucht, recherchiert, gerätselt, gespielt, gelacht.

- Am 22. Mai fand der 2. Schweizer Vorlesetag statt. In der ganzen Schweiz wurde an diesem Tag in Schulen, Bibliotheken, Kindergärten, Kindertagesstätten usw. vorgelesen. Zwei Klassen der Mittelstufe II besuchten die Schülerinnen und Schüler auf der Unterstufe und lasen ihnen vor. Sowohl die Vorlesenden wie die Zuhörenden waren mit sichtlich viel Spass dabei.
- Der Kindergarten-Infoabend ist in der Bibliothek zur Tradition geworden, was uns sehr freut. Auch in diesem Schuljahr durften wir das Kindergarten-Team und die Eltern wieder bei uns willkommen heissen.



- Die ELG bot wiederum das Eltern-Kaffee bei uns in der Bibliothek an, wo sich Eltern während des Besuchsmorgens zu einem Austausch treffen können.

18. Juni 2019/Brigitta von Holzen

2.8 SEB (Schulergänzende Betreuung)

Es ist uns ein grosses Anliegen, jedes Kind aber auch eine gesamte Tagesgruppe bei den Interessen und Bedürfnissen abzuholen, um daraus weitere Angebote zu entwickeln. Das ist uns im letzten Schuljahr mit dem «SEB Märt» sehr gut gelungen.



Eine Idee entsteht

Bereits Ende des letzten Schuljahres entwickelte sich bei einigen Kindern eine Freude am Verkaufen und Geldverdienen. Sie haben sich in der Garderobe mit Kisten eine Verkaufsablage eingerichtet und versucht, alte Prospekte an Eltern und Lehrpersonen zu verkaufen.

Natürlich war der Verkaufserfolg nicht umwerfend, aber einige haben sich der Kinder erbarmt und ihnen einige Rappen bezahlt. So konnten sie sich aus dem Geld für die beteiligten Kinder gemeinsam mit mir im Coop etwas Süßes kaufen.

Vorbereitung

Aus dieser Idee der Kinder ist das Projekt «SEB Märt» entstanden und hat uns über ein halbes Jahr in der Betreuung begleitet. Wir planten, von den Kindern hergestellte Kunstobjekte am Elternanlass zu verkaufen.

Jedes Teammitglied stellte einen Prototyp her und leitete die Kinder beim Werken an. So entstanden zum Beispiel:

- Mobile
- Schlüsselanhänger
- Windspiele
- Gewürznüsse
- Hasen für den Osterbaum
- Eierbecher
- Karten
- Krokodile

Der Eifer und die Vorfreude auf den Elternanlass, an welchem unser «SEB Märt» in Aktion treten sollte, war gross. Natürlich wurden in der Woche

vor dem Anlass von den Kindern zusätzlich Kuchen für die Kaffeestube gebacken, so dass nebst Ver- und Einkauf auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kam.

Projekt

Endlich war es soweit. Im Betreuungsraum durften unsere Gäste einkaufen. Die Kinder wechselten sich als Verkäufer ab. Obwohl jedes Kunstwerk nur Fr. -.50 kostete, füllte sich die Kasse mehr und mehr.

Märt

Im 2. Stock war die Kaffeestube eingerichtet, wo die Gebäcke der Kinder mit viel Genuss gegessen wurden.

Kuchenbuffet

Obwohl nicht sehr viele Eltern den Weg zu uns fanden, war es ein sehr gelungener Anlass.

Erlös – Die Freude war sehr gross, als wir anschliessend unsere Einnahmen zusammenrechneten.
Fr. 106.40 befanden sich in der Kasse!

Mit den beteiligten Kindern habe ich Ideen gesammelt, was sie sich zum Spielen und Werken in der Betreuung wünschen.

So standen auf dem Wunschzettel:

- Playmobile-Spielsachen
- Puppenkleider
- Stoff zum Nähen
- Glitzerstifte

Einige Kinder begleiteten mich nach Zug, wo wir gemeinsam mit IHREM Geld einkauften.

Dank

Ein grosses Dankeschön gilt meinen Teamkolleginnen und -Kollegen. Durch eure Beobachtungen und Reflektionen konnten wir als Team auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, sie einbeziehen und gemeinsam Feuer für das Vorhaben fangen. Ohne euch wäre dieses grosse Projekt nicht möglich gewesen.

Maria Marghitola
Leiterin SEB



Berichte der Kommissionen und angegliederten Institutionen

3.1 Schulkommission

Es war eine stille Hoffnung von Peter Dittli, als er sich an der letzten Schulkommissionssitzung vor den Gemeinderatswahlen im Herbst 2018 gute Chancen einräumte, dass sich an der aktuellen Zusammensetzung der SK-Mitglieder nichts ändern wird. Aus Gründen: Gut eingespielt, harmonisch und effizient war das Team. Erst gerade war das Jahresprogramm 2018/2019 ohne grosse Änderungen verabschiedet worden. Durchgeführte Schulbesuche erhielten positive Bewertungen und besuchte Elternabende wurden als sehr gut organisiert wahrgenommen. Selbst für die bevorstehende Pensionierung von Rektor Richard G. Hänzi wurde die SK mit beratender Stimme miteinbezogen. Zum guten Team-Spirit beigetragen hat auch der Klausur-/Kulturanlass in Splügen, welcher die SK-Mitglieder nachhaltig begeisterte. Doch dann wurde Peter Dittli nicht mehr gewählt. Er zeigte sich an der darauffolgende SK-Sitzung sichtlich enttäuscht und überrascht.

Trotz der Enttäuschung über seine Nichtwahl blieb Peter Dittli professionell. Als einer seiner letzten Amtshandlungen stellte er sicher, dass auch in Zukunft alle Parteien weiterhin in der Kommission vertreten sind, indem die SK auf sieben Mitglieder aufgestockt wurde. So stellten sich die bisherigen SK-Mitglieder Ursula Küttel (ALG), Edgar Schuler (CVP) und Desirée Murer (CVP) auch für die neue Legislaturperiode zur Verfügung. Und als Vertreterin der Lehrerschaft meldete sich abermals Rebekka Roth. Im Gegenzug verliessen Jürg Zürcher und Peter Dittli die SK. Neu hinzugekommen sind Roman Scheiber (SVP) und Martina Müller (parteilos), vorerst vakant bleibt der Sitz der FDP. Als neue Schulpräsidentin wurde Isabelle Menzi begrüßt. Alle drei neuen Mitglieder wurden wohlwollend und freundlich ins Team aufgenommen.

Die drei SK-Mitglieder Isabelle Menzi, Desirée Murer und Martina Müller machten sich anfangs März in Zug mit der Rolle eines SK-Mitgliedes vertraut. Der Anlass im ehemaligen Zuger Kantonsspital informierte über die Aufgaben und Pflichten eines Mitgliedes der Schulkommission und ermöglichte das Kennenlernen anderer neuen SK-Mitglieder aus anderen Gemeinden.

Ein weiterer gemeindeübergreifender Anlass fand Mitte Mai mit «Forum Gute Schulen» in Zug statt. Er klärte über eine moderne Notengebung auf und was eine gute Note ausmacht.

Ebenfalls im Frühjahr 2019 erarbeiteten die SK-Mitglieder mit Hilfe von Maria Schmid ein paar Inputs für die neue Leistungsvereinbarung der Schule Menzingen. Es war ein sehr anregender und effizienter Nachmittag mit guten Ideen.

Immer wieder nehmen sich ausgewählte Personen aus dem Umkreis der Schule Menzingen Zeit, um eine der SK-Sitzungen zu besuchen und über ihre Tätigkeit zu informieren. So durfte die SK im laufenden Jahr unter anderem Regina von Riedmaten mit Hund Vinnie, Maria Marghitola und Walter Holdener begrüssen. Diese kurzen Vorträge ermöglichen es den SK-Mitgliedern, ein umfassendes und abgerundetes Bild über die Arbeit, Herausforderungen und Freuden der involvierten Personen in den entsprechenden Bereichen zu erhalten. An dieser Stelle soll auch die sehr fundierte Informationspolitik von Richard G. Hänzi erwähnt werden, der in jeder SK-Sitzung die Beweggründe von relevanten Entscheidungen seinerseits gut darstellen und erklären kann. Sie lassen meistens keine offenen Fragen und helfen beim Verstehen von Entschlüssen, weshalb die SK-Sitzungen meistens im vorgegebenen Zeitrahmen beendet werden können.

Der Spagat zwischen Eltern sein und SK-Mitglied wird von den Mitgliedern bislang gut gemeistert. An den Sitzungen wird rücksichtsvoll miteinander diskutiert und auch verschiedene Meinungen haben Platz. Vor allem der Rektor gibt sich mit seiner offenen Kommunikationspolitik Mühe, der SK einen bestmöglichen Einblick in den Alltag der Schule Menzingen zu geben.

Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle die liebevollen Einladungen zu diversen Schulaufführungen und Projektwochen-Abschlüssen aller Klassen und Stufen, die auch jeweils den SK-Mitgliedern zugestellt werden. An solchen Events lässt sich das Engagement der Menzinger Lehrkräfte sehen, die liebevoll und mit grossem Zeitaufwand Aufführungen und Präsentationen auf die Beine

stellen, die nicht nur Kinderaugen glänzen lassen. Auch deshalb versuchen die SK-Mitglieder als Zeichen der Wertschätzung nach Möglichkeit jede davon zu besuchen.

Abgerundet wurde das SK-Jahr mit diversen persönlichen Schulbesuchen in allen Stufen. Hier am Puls der Schule konnten sich die SK-Mitglieder persönlich und live einen Einblick über die hohe Qualität des Unterrichtes in Menzingen verschaffen.

Auch die fundierte, achtsame Fachkompetenz der einzelnen Lehrkräfte beeindruckte die SK-Mitglieder bei ihren Schulbesuchen. Nicht zu vergessen, sind die vielfältigen, professionellen Unterstützungen und Begleitungen der Schulergänzenden Betreuung.

Für die Schulkommission Menzingen,
Martina Müller

3.2 Schulsozialarbeit (SSA)

Die Arbeit der SSA beinhaltet folgende Aufgaben:

Beratung:

- Niederschwellige Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung von Eltern und Lehrpersonen
- Beratung in Konfliktsituationen

Krisenintervention:

- Krisenintervention bei Einzelpersonen und/oder Gruppen
- Themenspezifische Kriseninterventionen in Klassen
- Mitarbeit im Care-Team

Vernetzung / Kontakte/ Öffentlichkeitsarbeit:

- Vernetzung zwischen Abteilung Soziales und Gesundheit, Schule (SPD), Jugendarbeit und anderen kantonalen Fachstellen (Sozialamt Asyl, Triaplus Zug (Psychiatrischer Dienst, Opferhilfe Zug, KESB)
- Teilnahme an kantonalen Sitzungen und Interventionen.
- Austausch mit der Schulinsel
- Besuche in Schulklassen und in der SEB
- Vorstellung an Elternabenden der Mittelstufe und der Oberstufe
- Teilnahme an schulischen und gemeindlichen Veranstaltungen

Projekte:

- Projektarbeit/Module, Präventionsarbeit Mittelstufe II zum Thema Respekt
- Beratendes Mitglied in gemeindlichen Arbeitsgruppen; aktuell zum Thema Integration

In diesem Schuljahr haben sich Begleit- und Beratungsgespräche optimal auf das ganze Jahr verteilt, was in der schulischen Sozialarbeit nicht immer der Fall ist. Im November und März/April kam es zu Spitzen mit intensiveren Beratungszeiten. Das hängt zusammen mit der Jahreszeit und Schulabläufen und entspricht den allgemeinen Tendenzen in der schulischen Sozialarbeit. Dieses Schuljahr sind es 49 Fälle, die aktiv begleitet wurden. Der Beratungsanteil lag bei zwei bis acht Gesprächen. (21 Oberstufe, 28 Primarstufe). Darunter sind einige Schüler und Schülerinnen, die regelmässig bei verschiedenen Themen die Unterstützung der schulischen Sozialarbeit nutzen. Rund 20 Prozent der Kinder und Jugendlich brauchen längerfristige Begleitung.

Zugenommen haben Elterngespräche und Erziehungsbegleitungen für Eltern. 26 Eltern nutzen dieses Angebot der SSA.

Interventionen in Klassen gab es auf der Mittelstufe und Unterstufe, dies galt aktuell vor allem der «Bubenarbeit», Umgang miteinander, Bubengruppen, Konflikte gewaltfrei lösen...

Wertvoll ist die Zusammenarbeit mit der Schulinsel. Ein Dankeschön an das Schulinsel Team.

Die Projektarbeiten auf der Mittelstufe II waren denn auch auf das Thema Respekt ausgerichtet. Dieses Jahr unterstützten zwei Frauen mit TZT – Ausbildung (Themenzentriertes Theater), die Projektarbeit in den Schulklassen.

Ende Schuljahr wurde noch das Projekt «Schiff» realisiert, die Mitarbeit einiger Schüler in Form von

,Wiedergutmachung‘, als Beitrag an die Gemeinde. Dabei wurde Rost und Dreck aus dem Schiff vom Marianum – Spielplatz weitgehend entfernt. Bei dieser niederschwelligen Massnahme konnten wir auch auf die fachliche Unterstützung des Werkdienstes zählen.

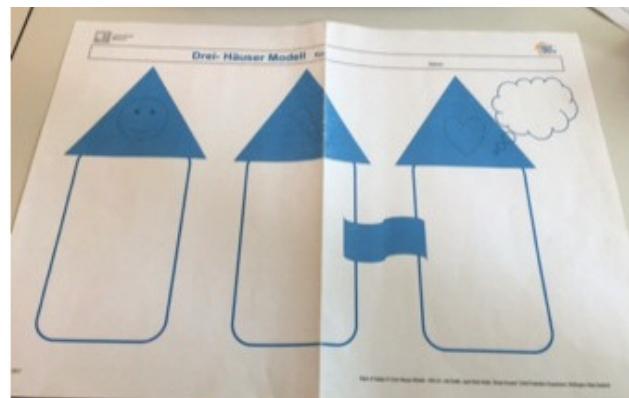
Dieses Jahr durfte ich verschiedene Schulveranstaltungen besuchen und begleiten (Projektwoche, Ausflüge). Besonders beeindruckt hat mich das Eishockeyspiel des EV Zug, mehr noch als das Spiel die Freude und Begeisterung der Kinder, hier gemeinsam bei einem wichtigen Event teilnahmen und das Erlebnis als gute Kraft in Klasse mitzunehmen. Spannend waren die Projekttage «Schule Damals» im Frühling auf der Unterstufe. Vor allem war ich sehr beeindruckt von der Disziplin der Kinder. Allerdings winkten auch sehr schnelle und eher harte, willkürliche Massnahmen. Eine andere Schule von früher. Ein grosses Dankeschön an die Lehrpersonen für die schönen Momente, die ich miterleben durfte.

Weiterbildung:

Sich weiterbilden ist ein wichtiges Element in der Sozialarbeit. Es kommen immer wieder neue Themenfelder in die Schulsozialarbeit, die es zu bearbeiten gilt. Ich denke da an Cybermobbing, Konflikte wegen Fortnite: Einige Kinder leben stark in der Fantasie/Gamewelt und haben Schwierigkeiten, die Faszination daraus in der Realität wieder einzuordnen. Durch intensives Lesen von Fachartikeln und Gesprächen mit Fachleuten vertiefe ich mich in diese ‚neuen‘ Themen und suche Haltungen im Umgang damit und so auch Antworten auf Verunsicherung und Anleitungen zum Umgang mit virtuellen Welten, damit diese möglichst ohne soziale Beeinträchtigung und weltfremder ‚Heldenwahrnehmung‘ Platz im Leben der Kinder und Jugendlichen haben.

Als Weiterbildung besuchte ich an sechs Tagen das Seminar, Signs of Safety‘ in Basel. Vorgestellt wird dabei eine Systemtheorie mit wertvollen Ansätzen für die Praxis. Mit bestimmten Strategien und Fragestellungen werden schwierige Erfahrungen, Ereignisse lösungsorientiert angegangen. Steve de Shazer, Entwickler der ‚Methode‘ sagt «Es ist besser Lösungsstrategien zu analysieren, als Versagensstrategien». Im praktischen Einsatz wird dann mit visualisierten Bildern gearbeitet, in Darstellungen von drei Häusern. Die Kinder zeichnen ihre Erfahrungen und Vorstellungen in das entsprechende Haus.

Als Bild sieht man die Methode der «drei Häuser»



- Haus der Sorgen
- Haus der guten Dinge
- Haus der Träume und Wünsche

Ich danke der Gemeinde und der Schule für die Unterstützung und allen Menschen, die ich begleiten durfte, für die tolle Zusammenarbeit.

Christoph Stampfli für die schulische Sozialarbeit



Musikschulkonzert im Saal Maria vom Berg, Bild; Othmar Bucheli Twerenbold

3.3 Musikschule

Flügel als Geschenk des Instituts Menzingen

Im vergangenen Jahr wurde die Musikschule Menzingen mit der Schenkung des «Rösler» Flügels vom Institut Menzingen überrascht. Aufgrund des Umbaus im Mutterhaus musste das kleine aber feine Instrument an seinem Standort weichen. Nach einer kleinen Revision wird nun das Instrument im Singsaal Schulhaus Dorf rege benutzt. Jodelclub, Prosecco-Chor, Musikschule und Schule sind dankbare Nutzer und freuen sich, auf diesem, perfekt in den Singsaal passenden Instrument, zu spielen.

Neuausrichtung «kling&sing»



Gesangensemble am kling&sing 2019,
Bild Othmar Bucheli Twerenbold

Nach zwei Durchführungen kann das traditionelle «kling&sing» leider nicht mehr in der Sonnhalde stattfinden. Organisatorische und infrastrukturelle Schwierigkeiten haben die Schulleitung und die Leitung der Sonnhalde dazu bewogen ein anderes Konzept zu suchen. Die Musiklehrpersonen der Musikschule wünschen sich eine Konzertreihe unter dem Namen «kling&sing». Die Musikschüler sollen in den verschiedenen Konzertlokalen an die Öffentlichkeit treten um ihre Auftrittskompetenz zu üben und gleichzeitig die Zuhörer mit ihrer Musik zu unterhalten. In bester Erinnerung sind uns die Konzerte am 28. Januar 2019 im wunderschönen Saal «Maria vom Berg» oder die verschiedenen Vortragsübungen im Rathaus.

Rotary Musikschulpreis in den Räumen der Kantonsschule Menzingen

Nach der Rekordbeteiligung am 6. April 2019 in Unterägeri mit über 60 musizierenden Gruppen, müssen Anpassungen bei der Zulassung vorgenommen werden, um die Anzahl teilnehmender Gruppen so zu beschränken, dass der Anlass weiterhin an einem Tag durchgeführt werden kann.

Neben dem freudvollen gemeinsamen Musizieren werden jeweils die besten Vorträge in jeder Kategorie mit Preisen ausgezeichnet.

Im nächsten Jahr wird der Rotary-Musikschulpreis nun turnusgemäß von der Musikschule Menzingen durchgeführt. Aufgrund der ungünstigen



Nadja und Yvonne am Rotary Musikschulpreis
Bild; Othmar Bucheli Twerenbold

eigenen Räume wird er jeweils in den Räumen der Kantonsschule Menzingen durchgeführt. Mit grosser Vorfreude werden wir die angemeldeten Gruppen aus den Musikschulen Oberägeri, Unteraegeri, Neuheim bei uns in Menzingen begrüssen.

Stufentest der Musikschulen Berg mit Walchwil und Risch

In den letzten Jahren haben die Musikschulen im Kanton Zug Stufentests in ihr Angebot aufgenommen. Musikschüler, die sich gerne besonderen Herausforderungen stellen, können sich an diesen Stufentests bewerten lassen und erhalten eine Rückmeldung zu ihrer Leistung und in welchem Bereich sie allenfalls beim Üben vermehrt Beachtung schenken sollten. Am Stufentest werden neben den technischen Fähigkeiten am Instrument auch Theorie und ein Blattlesestück verlangt. Auf der Stufe eins können sich Kinder bereits nach dem ersten Spieljahr anmelden. In der Stufe sechs wird dann ein musikalisches Niveau verlangt, dass einem Vorspiel an einer Musikhochschule entsprechen kann.

Personelles

Marianne Wyder neu in der Administration gemeinsam mit der Musikschule Neuheim

Ab Januar 2019 konnte das Sekretariat der Musikschule Menzingen zum ersten Mal mit einer Person besetzt werden, die auch gleichzeitig die administrativen Aufgaben der Musikschule und Schule



Vortragsübung Cello und Kontrabass im Rathaus
Bild; Othmar Bucheli Twerenbold

Neuheim betreut. Diese Besetzung, mit der gleichzeitigen Anstellung an der Schule Neuheim, erlaubt ein attraktives und interessantes Pensum und die Nutzung von Synergien. Mit Marianne Wyder, Neuheim, ist bereits die zweite Person an dieser Stelle tätig. Ihre Vorgängerin konnte sich beruflich weiterentwickeln und hat deshalb bereits nach drei Monaten die Stelle wieder verlassen. Mit Marianne Wyder hoffen wir auf Konstanz, kreative Inputs und den Aufbau der zentralen Stelle innerhalb der Administration der Musikschule Menzingen.

Austretende Musiklehrpersonen

Christine Widmer, Blockflötenlehrperson

Christine Widmer wird ihre Arbeit als Blockflötenlehrerin an der Musikschule Menzingen auf Ende Schuljahr aufgeben. Sie hat während 15 Jahren Grundschulunterricht und Instrumentalunterricht mit den verschiedenen Blockflöten erteilt.

Othmar Bucheli Twerenbold
Leiter Musikschule Menzingen

3.4 Eltern Lehrer Gruppe Menzingen ELG

Wir haben das Schuljahr 2018/19 mit der Teilnahme an den Elternabenden aller Schulstufen bis zur MS II begonnen. Diese Anlässe bieten uns gute Gelegenheiten neue Kontakte zu Eltern zu knüpfen, aber auch mehr über die Anliegen von Eltern zu erfahren.

Das ELG-Café vom ersten Schulbesuchstag fand im Lehrerzimmer vom Schulhaus Marianum statt und wurde von sehr vielen Eltern besucht. Die darauf folgenden ELG-Cafés wurden wieder in der Bibliothek Menzingen durchgeführt. Spannend war hier, dass Eltern deren Kinder die Zuweisung zum Gymnasium erhalten haben, das Gespräch mit Eltern suchten, die bereits Erfahrung mit dem Prozedere «Übertritt Gymnasium» gemacht haben.

Unser Jahresthema galt der Frage «Wie soll der Umgang von Medien bei Kindern ab Kindergarten gehandhabt werden». Dazu haben wir einen spannenden Abend, der vom Verein «Zischtidig» durchgeführt wurde, organisiert. Es wurde uns ein abwechslungsreicher und interaktiver Abend geboten, der mit einem anschliessenden Apéro seinen Ausklang fand. Rückblickend stellen wir fest, dass das Thema «Medien & Kinder» die Gemüter bewegt und vielleicht sogar etwas verunsichert.

Nebst dem Jahresthema haben wir uns dazu entschieden, der ELG ein neues Gesicht zu verleihen. Dafür haben wir uns ein neues Logo überlegt, einen ELG Flyer dazu gestaltet und unsere Homepage aktualisiert. In Zusammenarbeit mit Rektor Richard G. Hänzi, ist uns all dies sehr gut gelungen.

Der jährliche Infoabend des Kindergartens, der jeweils im Juni stattfindet, bildet schon fast den Abschluss unseres Schuljahres. Es ist immer ein sehr «gfreuter» Abend, der die neuen Kindergarten-Eltern auf sehr humorvolle und entspannte Art und Weise in den Schulbetrieb einführt.

Der Jahresabschluss wird ein Einsatz bei der Projektwoche der MSII sein. Dort werden wir als Begleitpersonen zum Einsatz kommen.

Nun möchten wir uns bei allen Besuchern unseres ELG-Cafés bedanken, aber auch bei unserem Team, für die wertvolle Zeit und konstruktiven Sitzungen. Wir freuen uns auf ein neues und spannendes Schuljahr.

Ulrike Lotz
Nadja R. Rusch

Neueintritt:

- Karin Kälin
 - Regula Iten
- Herzlich willkommen im Team

Verabschiedung:

- Franziska Stocker
- Wir danken Dir für Deine Mithilfe



3.5 Schulzahnpflege 2018/2019

In meiner Funktion als Schulzahnpflege-Instruktorin besuche ich den Kindergarten dreimal im Jahr und die Unterstufe, Mittelstufe I sowie Finstersee zweimal im Jahr.

Meine Besuche gliedern sich in zwei Teile. Der erste Teil umfasst eine gründliche Einweisung in eine altersgerechte Zahnpflege-Technik und im zweiten Teil wähle ich ein Thema, das sich mit der Ideologie der Mundgesundheit verbinden lässt.

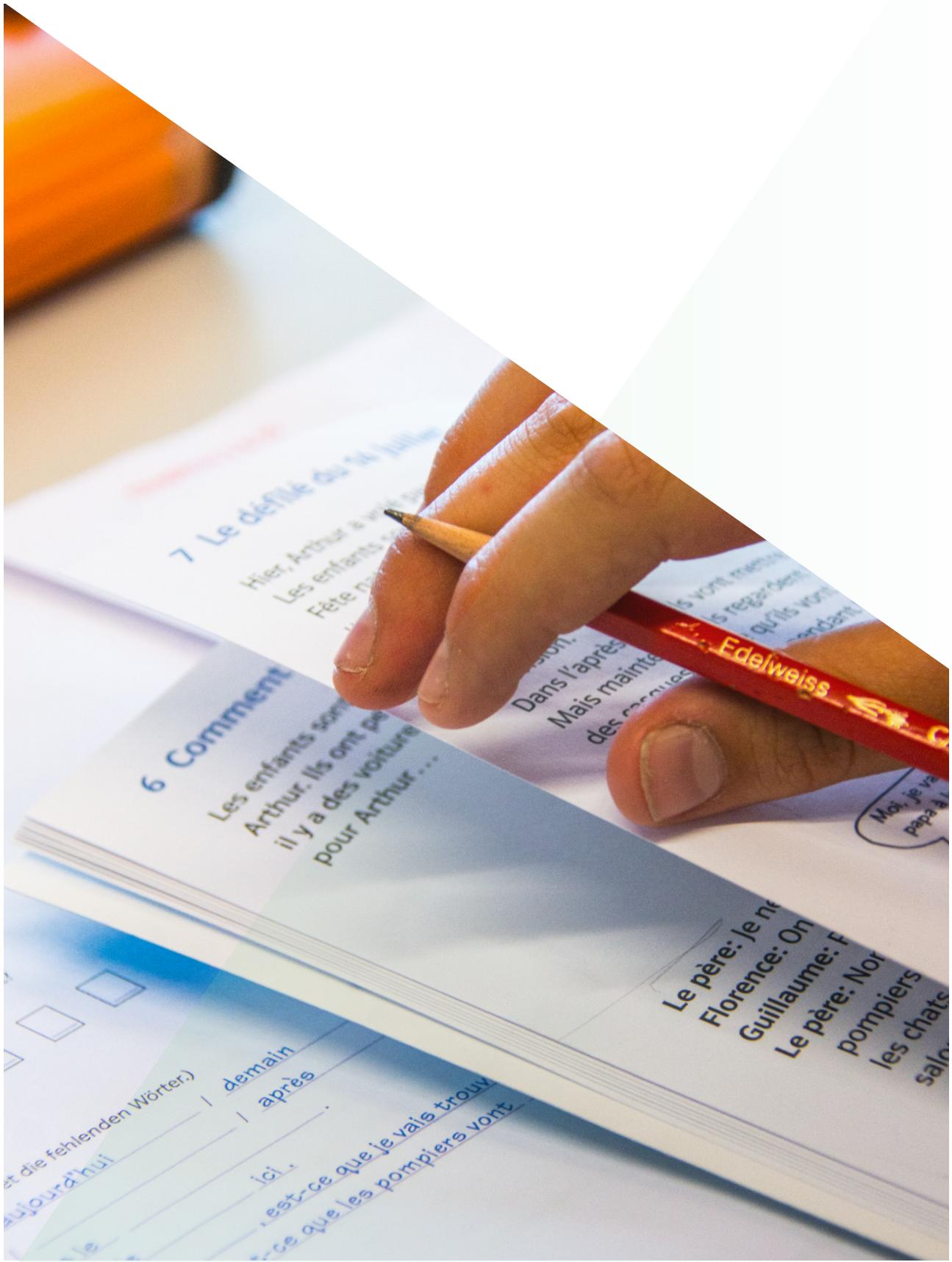
Die Kindergartenbesuche habe ich so konzipiert, dass die Kinder und ich uns beim ersten Besuch erst einmal kennenlernen. Ich stelle mich ihnen vor und erkläre, was ich mit ihnen mache. Im Anschluss putzen wir die Zähne zusammen und zum Abschluss erzähle ich eine Geschichte. Die nachfolgenden Besuche gestalte ich aufbauend und lasse Basiswissen einfließen, zum Beispiel zum Thema Ernährung.

In der Unterstufe, Mittelstufe I und Finstersee war das Schwerpunktthema im ersten Semester die Gebissentwicklung. Dieses Thema habe ich altersgerecht vermittelt. Im zweiten Semester war die «zahnfreundliche Ernährung» das Schwerpunktthema. Mit einem Spiel habe ich den Kindern die Möglichkeiten eines tollen zuckerfreien Z'Nünis aufgezeigt.

Ich erlebe die Kinder als freundlich, neugierig und auch als sehr pflichtbewusste «Zähneputzer». Den Kindern das Wissen und das Können wie sie zu ihren Zähnen Sorge tragen, mit auf den Weg zu geben, erfüllt mich mit Stolz und Freude.

Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich, im neuen Schuljahr neue und altbekannte Gesichter begrüssen zu dürfen.

Nadja R. Rusch
Eidg. Dipl. Dentalhygienikerin
Schulzahnpflege-Instruktorin



Aus dem Rektorat

4.1 Überblick Jahresthemen

Gemeinsame Anlässe

- Schuljahreseröffnung am Freitag, 17.08.2018 im Rathaus
- Schulschlussfeier am Freitag, 05. Juli 2019 in Finstersee
- drei Gesamtteam-Anlässe
 - Interne Evaluation: Fragebogen für die verschiedenen Zielgruppen überprüft und angepasst.
 - Interne Evaluation, Resultate und Massnahmen zur Überprüfung der «lernförderlichen Unterstützung».
 - Beurteilen: Referat Prof. Dr. Markus Roos, Grundlagendiskussion zur Beurteilung von Kompetenzen in Bezug auf den Lehrplan 21.
- Schulinterne Weiterbildung (SCHILW)
 - Tag 1: Lerncoaching
 - Tag 2: kompetenzorientierte Aufgabensets

Involvierte Gremien: (zusätzliche Sitzungen oder Veranstaltungen)

- Schulkommission: Die Schulkommission traf sich zu 8 Sitzungen. Im ersten Semester wurde die Schulkommission von Peter Dittli präsidiert. An der Klausurtagung in Splügen konnten die Leistungsvereinbarung 2014-2018, die Berichterstattung der Schulabteilung an den Kanton sowie die Jahresprogramme 2017/18 und 2018/19 überprüft und verabschiedet werden. Walter Holdener als Nachfolger von Maria Schmid als Schulentwickler hat die Schulkommission über die Arbeit und die Ziele der Steuergruppe Schulentwicklung informiert.

Die neugewählte Schulkommission unter der Leitung der Schulpräsidentin, Isabelle Menzi, musste vorerst die strategischen Ziele zur neuen Leistungsvereinbarung der Jahre 2019–22 erarbeiten. Für diese anspruchsvolle Arbeit konnte unsere ehemalige Schulentwicklerin, Maria Schmid, als Moderatorin verpflichtet werden.

Beim stehenden Sitzungstraktandum «Controlling» hat die Schulkommission verschiedene Konzepte (Steuergruppe, Unterrichtsteam, Schwimmen) und Richtlinien (SEB) sowie die Leistungsvereinbarung 2019-22 verabschiedet.

Die neue Aufteilung der Schulkommissionsmitglieder bei den einzelnen Stufen sieht wie folgt aus:

- KG/US: Ursula Küttel, Edgar Schuler (KG) / Roman Scheiber (US)
- MSI/MSII: Martina Müller, Isabelle Menzi
- Sek I: Desirée Murer, Edgar Schuler
- SI/SEB: Desirée Murer, Ursula Küttel
- Fachteam BFT: Desirée Murer, Ursula Küttel
- Schulleitung: 13 Sitzungen zu je 3 ½ Stunden wurden während des Jahres gehalten. Die zweitägige Klausurtagung der Schulleitung fand in der Sportwoche im grossen Sitzungsraum des Rathauses statt und nahm die wichtigen Themen der Schulentwicklung (ICT, Konzept Steuergruppe und Unterrichtsteam, interne Evaluation und die Jahresplanung) auf. Das Nachmittagsprogramm des ersten Tages war der Robotik gewidmet. In einem dreistündigen Workshop an der PH Zug konnten sich die Schulleitungsmitglieder mit zukünftigen Arbeitsweisen auseinandersetzen. Die wichtigsten Traktanden der einzelnen Schulleitungssitzungen werden in den monatlichen Infopaketen an die Lehrpersonen aufgenommen. Mitglieder der SL waren auch am Schulleitungssymposium in Zug und an der Jahresversammlung des VSLCH vertreten.

Die Schulleitungsmitglieder sowie die Leiterin SEB tauschen sich wöchentlich mit dem Rektor aus. An diesen institutionalisierten Sitzungen werden explizit Fragestellungen der einzelnen Stufen besprochen und personelle Entscheide gefällt.

- Steuergruppe Schulentwicklung: Der Steuergruppe Schulentwicklung stehen pro Schuljahr fünf Arbeitstage zur Verfügung. Folgende Themen gehörten zur Schulentwicklung des Schuljahrs 2018/19: Sek I Plus, interne Evaluation 2018, Lehrplan 21 (Weiterbildung, strukturelle Umsetzung, fachliche Umsetzung, Medien und Informatik), Beurteilungskultur, Leistungsvereinbarung und kollegiales Feedback.

- Schulpräsident/-in – Rektor: 35-mal trafen sich an der institutionalisierten Wochensitzung Schulpräsident/-in und Rektor. Diese wöchentlichen Treffen wurden rege für Austausch und Entscheide im Schulalltag und für die Vorbereitungen der Schulkommissionssitzungen sowie der kantonalen Vernehmlassungen genutzt. Ebenfalls wird diese Plattform als Schnittstelle zum Gemeinderat genutzt, was in diesem Schuljahr vor allem für die Schulraumplanung wichtig war.
- Rektorenkonferenz: sieben halbtägige Konferenzen und eine zweitägige Klausurtagung wurden abgehalten. Die Klausurtagung fand in Morschach statt und setzte sich mit den Themen «Beurteilen im Lehrplan 21» und «Arbeitsplatz Schule» auseinander. Die ICT-Strategie der gemeindlichen Schulen war vor allem in Zusammenhang mit der Koordination der Nachqualifikation und Grundmodule für das Fach Medien und Informatik Teil der Absprachen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Amt für gemeindliche Schulen fand an sieben Halbtagen statt. Die sogenannten Quartalsgespräche ermöglichen die Vertiefung einzelner Themen der Rektorenkonferenz im Beisein der Fachpersonen aus dem Amt für gemeindliche Schulen. Gemeinsam konnten die Inhalte des Forums Gute Schulen fixiert werden. So kamen bei diesem Anlass, welcher den Schulkommissionsmitgliedern als Weiterbildung dient, das Thema «Beurteilen» aufs Tapet.

Die Frage «Wie kommt die Note ins Zeugnis» wurde als Input für eine angeregte Diskussion zum Thema Beurteilen von Kompetenzen genutzt.

Die Leiterin des Amtes für gemeindliche Schulen hat im Herbst 2018 die Schule Menzingen besucht. Wir haben uns über ihre positiven Rückmeldungen sehr gefreut.

- Bildungsrat, Schulpräsidenten- und Rektorenkonferenz haben sich an ihrem jährlichen Treffen mit den strategischen Entwicklungslinien für die Zuger Volkschulen 2018 bis 2022 befasst:

- Qualitätskultur verankern
- Tagesstrukturen weiterentwickeln
- Digitalisierung forcieren
- Schule als attraktiven Arbeitgeber stärken
- Leistungsfähigkeit der Schulen fördern

4.2 Zahlen

An der Schule Menzingen wurden im Schuljahr 2018/19 396 Schüler/-innen in 24 Klassen unterrichtet. 66 Lehrpersonen haben in den untenstehenden Abteilungen unterrichtet, während des Jahres wurden 15 Stellvertretungen eingesetzt.

	Klassen-Lehrpersonen	Schüler/-innen
• Kindergarten	4	83
• Unterstufe	4	68
• Mittelstufe I	4	66
• Mittelstufe II	4	69
• Finstersee 1 - 4	1	13
• Sek I	7	97
• Total	24	396

Lehrpersonen mit Fachlehrpersonen:

Kindergarten	6	Sek I	16
Unterstufe	8	SHP, DaZ, Logopädie	14
Mittelstufe I	8	Schulinsel	2
Mittelstufe II	7	Schwimmlehrpersonen	3
Finstersee	2	Total	66

4.3 Mitarbeiter/-innen

Die Mutationen im personellen Bereich Ende des Schuljahrs 2018/19 sehen folgendermassen aus:

Austretende Lehrpersonen per 31.07.2019:

Doris Bomio, HW/TW-Lehrperson (vorzeitiger Ruhestand)
 Jacqueline Hostettler, HW-Lehrperson (Jahresstelle)
 Daniela Schäfer, Schulinsel
 Nadine Kamer, SHP (Jahresstellvertretung)
 Andreas Schönbächler Klassenlehrperson (Halbjahres-Stellvertretung)

Austretende Mitarbeiterinnen

Jürg Zürcher, Mitarbeiter SEB

Neue Lehrpersonen ab 01.08.2019

Manuela Walker, Kindergarten (seit 01.02.2019)
 Stefan Schädler, Mittelstufe II
 Marco von Holzen, Sek I (seit 01.01.2019)
 Hanna Schönenberger, Assistentin Schulinsel
 Katrin Annen, Schwimmen
 Regula Tresch, Schwimmen
 Caroline Ribordy, SEB (Schulergänzende Betreuung)

4.4 Schüler/-innen

Während des Schuljahrs sind 5 Schüler/-innen dazugestossen. 3 Schüler/-innen haben im Laufe des Schuljahrs Menzingen verlassen oder sind einer Privatschule beigetreten.

Menzinger Schüler/-innen extern:

• Privatschulen	43
• Kantonsschule / KSM	24
• Sonderschulungen	3
• andere Gemeinden	3

Total	73
--------------	-----------

4.5 Schulinterne Weiterbildung:

Die Lehrpersonen waren nebst den regelmässigen Teamsitzungen, die in den Sperrzeiten am Montag von 16.30 – 18.00h stattfinden, an drei zusätzlichen Gesamtteamsitzung und während 2 Tagen an schulinternen Weiterbildungen beschäftigt.

4.6 Finanzen:

Die Rechnung 2018 schliesst bei der Bildung mit einem Nettoaufwand von **Fr. 5'895'937.-**. Es stehen sich Ausgaben von Fr. 9'431'462.- zu Erträgen von Fr. 3'535'525.- gegenüber. Der Nettoaufwand konnte gegenüber den budgetierten Fr. 6'149'370.- um Fr. 253'433.- reduziert werden.

4.7 Sportwoche

Auch in diesem Jahr konnten wieder zwei Ski-/Snowboardlager und eine Woche Heimprogramm angeboten werden. Total besuchten 85 Schülerinnen und Schüler eines der beiden Lager in Klosters (Sek I) oder Emmetten (MS II).

Aus total 31 verschiedenen Angeboten konnten die daheimgebliebenen Kindergärtler/-innen und Primarschüler/-innen ihr Wochenprogramm zusammenstellen. Die Angebote wurden denn auch rege benutzt. Total 679 Anmeldungen sind eingegangen, was eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 22 Kindern pro Angebot ergibt.

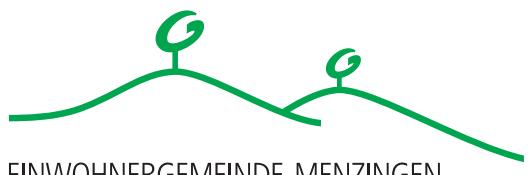
SCHULE MENZINGEN

Postfach, 6313 Menzingen

T 041 757 22 40

schule@menzingen.ch

www.schule-menzingen.ch



EINWOHNERGEMEINDE MENZINGEN